



Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2018

Konzern-Kennzahlen

Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung	H1/2018	H1/2017	Veränderung
Konzern						
Umsatzerlöse¹⁾	787,4	750,7	4,9 %	1.560,9	1.474,2	5,9 %
<i>Anteil Umsatzerlöse digitale Medien^{1) 2)}</i>	<i>67,8 %</i>	<i>65,2 %</i>		<i>68,9 %</i>	<i>66,1 %</i>	
EBITDA, bereinigt³⁾	183,3	170,1	7,8 %	354,5	317,2	11,7 %
<i>EBITDA-Rendite, bereinigt^{1) 3)}</i>	<i>23,3 %</i>	<i>22,7 %</i>		<i>22,7 %</i>	<i>21,5 %</i>	
<i>Anteil EBITDA digitale Medien²⁾</i>	<i>79,3 %</i>	<i>74,6 %</i>		<i>79,8 %</i>	<i>77,1 %</i>	
EBIT, bereinigt ³⁾	131,5	136,5	-3,6 %	253,4	251,3	0,8 %
Konzernüberschuss	100,9	69,6	44,9 %	185,6	116,9	58,7 %
Konzernüberschuss, bereinigt ³⁾	88,4	91,5	-3,4 %	169,3	169,5	-0,1 %
Segmente						
Umsatzerlöse						
Classifieds Media	295,0	241,3	22,3 %	585,2	491,0	19,2 %
News Media	380,5	379,7	0,2 %	732,0	725,4	0,9 %
Marketing Media ¹⁾	99,7	114,5	-12,9 %	217,8	227,0	-4,0 %
Services/Holding	12,2	15,2	-20,2 %	25,9	30,7	-15,9 %
EBITDA, bereinigt³⁾						
Classifieds Media	110,7	98,8	12,1 %	223,3	199,9	11,7 %
News Media	64,0	66,4	-3,5 %	113,4	110,9	2,3 %
Marketing Media	23,1	25,3	-8,4 %	46,7	40,4	15,7 %
Services/Holding	-14,6	-20,3	-	-29,0	-33,9	-
Finanz- und Vermögenslage						
Frei verfügbarer Cashflow (FCF) ³⁾	28,0	46,6	-39,9 %	134,8	133,9	0,7 %
FCF ohne Effekte aus Immobilientransaktionen an den Unternehmensstandorten ^{3) 4)}	43,8	66,0	-33,7 %	171,1	163,2	4,9 %
Investitionen ⁵⁾	-51,3	-48,3	-	-102,5	-89,6	-
Investitionen ohne Effekte aus Immobilientransaktionen an den Unternehmensstandorten ^{4) 5)}	-35,8	-31,0	-	-72,5	-64,4	-
Bilanzsumme ^{1) 6)}	6.483,6	6.436,4	0,7 %	6.483,6	6.436,4	0,7 %
<i>Eigenkapitalquote^{1) 3) 6)}</i>	<i>44,3 %</i>	<i>43,5 %</i>		<i>44,3 %</i>	<i>43,5 %</i>	
Nettoverschuldung/-liquidität ^{3) 6) 7)}	-1.416,5	-1.020,2	-	-1.416,5	-1.020,2	-
Aktienbezogene Kennzahlen						
Ergebnis je Aktie, bereinigt (in €) ^{3) 8)}	0,73	0,76	-4,4 %	1,36	1,38	-2,1 %
Ergebnis je Aktie (in €) ⁸⁾	0,88	0,58	51,2 %	1,57	0,95	66,0 %
Schlusskurs (in €) ⁹⁾	61,95	52,60	17,8 %	61,95	52,60	17,8 %
Marktkapitalisierung ^{9) 10)}	6.684,1	5.675,3	17,8 %	6.684,1	5.675,3	17,8 %
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	16.403	15.731	4,3 %	16.377	15.664	4,6 %

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRS 15, vgl. Abschnitt „Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang auf Seite 30 ff.

²⁾ Bezogen auf das operative Geschäft (ohne das Segment Services/Holding).

³⁾ Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen auf Seite 33 f. im Geschäftsbericht 2017. Zur erstmaligen Anwendung des Standards IFRS 16, vgl. Abschnitt „Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang auf Seite 30 ff.

⁴⁾ Bezogen auf den Neubau in Berlin sowie die Veräußerung des Neubaus und der Passage in Berlin und der Gebäude in Hamburg.

⁵⁾ Investitionen in immaterielles Vermögen, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Capital Expenditures).

⁶⁾ Zum 30. Juni 2018 bzw. 31. Dezember 2017.

⁷⁾ Inkl. Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 359,3 Mio. (Vj.: € 0,4 Mio.), vgl. „Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang auf Seite 30 ff.

⁸⁾ Berechnung auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtszeitraum (107,9 Mio.; Vj.: 107,9 Mio.).

⁹⁾ Kursangaben basierend auf XETRA-Schlusskursen.

¹⁰⁾ Auf Basis der ausstehenden Aktien zum 30. Juni 2018, ohne eigene Anteile (107,9 Mio.; Vj.: 107,9 Mio.).

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2018 Axel Springer Konzern

Geschäfts- und Ertragsentwicklung auf einen Blick

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Axel Springer blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2018 zurück. Die Konzernumsatzerlöse lagen in den ersten sechs Monaten mit € 1.560,9 Mio. um 5,9 % über dem Vorjahreswert. Sowohl der Wert im Berichtszeitraum als auch der entsprechende Vorjahreswert berücksichtigen die erstmalige Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards zur Umsatzrealisierung IFRS 15 (vgl. Anhang Seite 30 ff.). Organisch, also bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte stiegen die Umsatzerlöse um 4,3 %. Erneut wurde das Wachstum insbesondere durch unsere digitalen Rubrikenangebote getrieben.

Das bereinigte EBITDA übertraf mit € 354,5 Mio. den Vorjahreswert (€ 317,2 Mio.) um 11,7 %. Der Ergebnisanstieg wurde im Berichtszeitraum durch alle drei operativen Segmente getragen, wobei sich hierbei auch die erstmalige Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards zur Leasingbilanzierung IFRS 16 (vgl. Anhang Seite 30 ff.) auswirkte. Organisch, also bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte sowie Effekte aus IFRS 16, stieg das bereinigte EBITDA um 3,7 %. Das bereinigte EBIT lag mit € 253,4 Mio. um 0,8 % über dem Vorjahreswert (€ 251,3 Mio.). Die organische Entwicklung war stabil (-0,1 %). Das bereinigte Ergebnis je Aktie erreichte € 1,36 und lag damit leicht (-2,1 %) unter dem Vorjahresniveau (€ 1,38). Auch organisch entwickelte sich das bereinigte Ergebnis je Aktie annähernd stabil (-0,7 %).

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit unseren Erwartungen

Die Umsatzerlösentwicklung im ersten Halbjahr bestätigt die im März veröffentlichte Konzern-Prognose für das Gesamtjahr 2018.

Auch die Entwicklung des bereinigten EBITDA, des bereinigten EBIT und des bereinigten Ergebnisses je Aktie im ersten Halbjahr bestätigt unsere Prognose für das Gesamtjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ein größerer Teil des Ergebnisanstiegs erwartungsgemäß im vierten Quartal erzielt werden wird.

Ausblick 2018

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnen wir **im Konzern** unverändert mit einem Anstieg der **Umsatzerlöse** im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Neben Konsolidierungs- und Währungseffekten wirkt sich 2018 auch die Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards aus (vgl. Anhang Seite 30 ff.), so dass wir zusätzlich eine Erwartung für die organische Entwicklung unserer Steuerungsgrößen angeben. Für den Umsatz gehen wir unter Berücksichtigung dieser Effekte ebenfalls unverändert von einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Für die Entwicklung der **Umsatzerlöse im Segment Classifieds Media** erwarten wir weiterhin ein Wachstum im zweistelligen Prozentbereich. Für die organische Entwicklung der Umsatzerlöse im Classifieds-Segment heben wir die Prognose nach einem guten ersten Halbjahr an. **Wir erwarten nun ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich**, nachdem zuvor ein Wachstum im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwartet worden war. Die Prognose für die Umsatzerlöse der übrigen Segmente bleibt unverändert.

Für das **bereinigte EBITDA** erwarten wir **im Konzern** unverändert einen Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Mit Blick auf das organische Wachstum des bereinigten EBITDA gehen wir weiterhin von einem Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich aus.

Auch unsere Erwartung für das **bereinigte EBIT** ist unverändert: Aufgrund erhöhter Abschreibungen rechnen wir mit einem Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich, organisch mit einem Zuwachs im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich.

Beim **bereinigten Ergebnis je Aktie** bestätigen wir ebenfalls die vorhandene Erwartung eines Anstiegs im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Für die organische Entwicklung gehen wir weiterhin von einem Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich aus.

Grundlagen des Konzerns

Die im Geschäftsbericht am 8. März 2018 veröffentlichten Grundlagen des Konzerns sind nach wie vor zutreffend.

Insbesondere verfolgen wir weiter konsequent eine Strategie des profitablen Wachstums mit dem übergeordneten Ziel, der führende digitale Verlag zu werden.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Nach einer Einschätzung der OECD aus dem Mai 2018 ist der **globale Wirtschaftsaufschwung** weiterhin solide, wenngleich sich das globale BIP-Wachstum im ersten Quartal 2018 abgeschwächt hat. Die konjunkturelle Verlangsamung konzentrierte sich großenteils auf die entwickelten Volkswirtschaften, vor allem auf die europäischen Länder und Japan. Die Besorgnis über globale Handelsstörungen könnte Unternehmen dazu veranlassen haben, Investitionen aufzuschieben.

Nach Berechnungen des ifo Instituts verlangsamte sich die konjunkturelle Dynamik auch in **Deutschland**. Insbesondere die exportorientierten Unternehmen verbuchten zu Jahresbeginn Auftragsrückgänge. Im Gegensatz zur exportorientierten Industrie zeigten sich die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte weiter intakt. Die privaten Konsumausgaben expandierten im ersten Halbjahr real um 1,1 %. Die Investitionen legten preisbereinigt um 3,4 % zu. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen lagen real um 3,8 % höher als im Vorjahreszeitraum. Die Einfuhren nahmen mit 3,5 % im gleichen Zeitraum etwas weniger zu.

Der ifo Geschäftsklimaindex hat sich im ersten Halbjahr 2018 tendenziell verschlechtert. Das gilt sowohl für die Beurteilung der Geschäftslage als auch für die Geschäftserwartungen. Die Konsumneigung der Verbraucher bleibt angesichts eines stabilen Arbeitsmarktes auf einem hohen Niveau.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stiegen die Verbraucherpreise in den Monaten Januar bis Mai 2018 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 1,7 % an. Im Juni 2018 verzeichnete die Bundesagentur für Arbeit 2,3 Mio. Arbeitslose. Die Zahl nahm damit im Vergleich zum Vorjahrjahresmonat um 8,0 % ab, die Arbeitslosenquote lag im Juni 2018 bei 5,0 %.

Das Wachstum der **britischen Wirtschaft** bleibt nach Einschätzung der OECD 2018 bisher verhalten, wenngleich die Exporte wieder stärker gewachsen sind. Demgegenüber stehen eine nur schwache Expansion des privaten Verbrauchs sowie rückläufige Unternehmensinvestitionen.

Frankreich profitiert laut OECD von einem anhaltenden Wirtschaftswachstum. Steuersenkungen und Arbeitsmarktreformen stützen Exporte und Investitionen.

In den **mittel- und osteuropäischen EU-Ländern** entwickelte sich die Konjunktur im ersten Quartal 2018 weiterhin kräftig. Laut einer Analyse des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) wird das Wachstum in den meisten Ländern weiterhin vorwiegend vom Konsum gestützt. Vom Außenhandel kamen dagegen meist nur geringe Impulse.

Die **USA** verzeichnen nach OECD-Einschätzung einen langanhaltenden Aufschwung. Die Zahl der Beschäftigten nimmt anhaltend zu, wenn auch nicht in dem Maße wie in anderen OECD-Ländern. Die Unternehmensinvestitionen sind kräftig gestiegen.

Vertriebsmarkt

Immer mehr Menschen nutzen das Internet als Hauptmedium für Nachrichtenkonsum. Es ist eine steigende Zahlungsbereitschaft für digitale Inhalte in Deutschland zu beobachten. Wirtschaftlich erfolgreiche Angebote wie die New York Times, Washington Post, aber auch Netflix oder Spotify beweisen, dass Medieninhalte nicht nur über Reichweitenmodelle, sondern auch über Abonnements monetarisiert werden können. Jüngsten Schätzungen zufolge haben in Deutschland bereits 8 % der Bevölkerung für digitale Nachrichten Geld gezahlt, in skandinavischen Ländern bis zu 30 %. Während der digitale Zeitungsvertrieb mit € 350 Mio. noch nicht annähernd so groß ist wie der Vertriebsmarkt für gedruckte Zeitungen (€ 4,6 Mrd.), wird in den nächsten Jahren das gesamte Marktwachstum online stattfinden, während sich der Printmarkt leicht rückläufig entwickelt. Der Online-Vertriebsmarkt wird Prognosen zufolge bis 2021 jedes Jahr um 5 % wachsen. Alle großen überregionalen Tageszeitungen in Deutschland bieten bereits Digital-

abonnements an. Die Axel-Springer-Produkte in diesem Segment, BILDplus und WELTplus, Vorreiter mit respektiven Gründungsjahren 2013 und 2012, verzeichnen seit Jahren wachsende Abonnentenzahlen. BILDplus erreichte zu seinem fünfjährigen Bestehen im Juni 2018 über 400.000 Digitalabonnenten. Die Zahl der gesamten Digitalabonnements für BILDplus und WELTplus lag im Juni 2018 bei fast 485 Tausend.

Der inländische **Pressevertriebsmarkt** entwickelte sich erneut leicht rückläufig. Die verkaufte Gesamtauflage der Zeitungen und Zeitschriften lag 4,6 % unter der des Vorjahreszeitraums. Aufgrund der in den vergangenen vier Quartalen realisierten Preiserhöhungen sind die Vertriebsumsätze jedoch nur um 1,4 % gesunken.

Die 330 IVW-gemeldeten Tages- und Sonntagszeitungen erreichten einen Gesamtverkauf von 15,8 Mio. Exemplaren pro Erscheinungstag. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Rückgang von 5,0 %. Der Einzelverkauf (-12,5 %) ist – wie auch im Vorjahr – deutlich stärker betroffen als das Abonnement (-3,6 %). Die Nachfrage im Segment der Tages- und Sonntagszeitungen innerhalb des Pressevertriebsmarktes gab – gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet – um 3,8 % nach.

Der Gesamtverkauf der Publikumszeitschriften inklusive der Mitglieder- und Club-Magazine lag bei 86,6 Mio. Exemplaren pro Erscheinungstag. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Rückgang von 5,7 %. Die Anzahl der IVW-gemeldeten Titel betrug 740 (-2,2 % zum Vorjahr). Die Nachfrage im Segment der Publikumszeitschriften gab – gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet – um 7,4 % nach.

Geschäftsverlauf

Anfang Januar 2018 haben wir das **Axel-Springer-Hochhaus am Standort Berlin** auf den Axel Springer Pensionstreuhandverein übertragen. Damit hat sich das Planvermögen zur Deckung unserer Pensionsverpflichtungen um € 140,4 Mio. erhöht. Im Rahmen eines langfristigen Mietvertrages werden wir die Immobilie weiter als Hauptsitz nutzen.

Nach der Freigabe durch die französische Kartellbehörde Ende Januar 2018 wurde Anfang Februar der bereits 2017 vertraglich eingeleitete Erwerb von 100 % der Anteile von Concept Multimédia vollzogen. Der Kaufpreis unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen auf Basis der Nettoverschuldung und des Nettoumlaufvermögens betrug € 95,3 Mio. Insbesondere betreibt Concept Multimédia mit Sitz in Aix-en-Provence und Paris unter der Kernmarke **Logic-Immo.com** ein Immobilienportal in Frankreich und zusätzlich weitere Onlineportale für die Vermittlung von Luxus- und Neubauimmobilien.

Auch der im Januar 2018 zwischen Axel Springer und Télévision Française (TF1) abgeschlossene Vertrag zum **Verkauf** des von Axel Springer gehaltenen Anteils an der französischen **aufeminin-Gruppe** wurde Ende April 2018 vollzogen. Der Kaufpreis betrug € 291,5 Mio. Der Finanzmittelbestand der aufeminin-Gruppe zum Zeitpunkt der Transaktion betrug € 72 Mio.

Ende April 2018 hat Axel Springer 11,5 % am britischen Unternehmen **Purplebricks** im Rahmen einer Kapitalerhöhung und des Ankaufs von bestehenden Aktien von Anteilseignern erworben. Purplebricks startete im April 2014 in Großbritannien und betreibt mit purplebricks.co.uk die führende nationale transaktionsbasierte digitale Immobilienplattform. Das Unternehmen ist zudem in Australien und den USA aktiv. Seit Dezember 2015 notiert Purplebricks an der London Stock Exchange. Der Kaufpreis für die Beteiligung betrug insgesamt € 143,2 Mio., dies entspricht einem Preis pro Aktie in Höhe von £ 3,60. Im Juli hat Axel Springer weitere Aktien zu einem Preis pro Aktie in Höhe von £ 3,07 und im Gesamtwert von € 10,4 Mio. erworben und den Anteil auf rund 12,5 % aufgestockt. Dr. Andreas

Wiele, Vorstand Classifieds Media der Axel Springer SE, hat einen Sitz im Board of Directors des Unternehmens übernommen.

Anfang Mai 2018 hat StepStone den Employer-Branding-Spezialisten **Universum** erworben. Die Anschaffungskosten betragen € 41,0 Mio. und können sich künftig durch bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten um maximal SEK 75,0 Mio. (ca. € 7,2 Mio.) erhöhen. Universum mit Sitz in Stockholm ist einer der weltweit führenden Employer-Branding-Spezialisten und unterstützt Unternehmen bei der Analyse, Definition, Entwicklung und Kommunikation ihrer eigenen Arbeitgebermarke. Das schwedische Unternehmen wurde 1988 gegründet und betreut inzwischen rund 2.000 Kunden in mehr als 35 Ländern.

Im zweiten Quartal hat Axel Springer seinen verbliebenen Anteil von rund 7 % an der türkischen **Doğan TV** an die Doğan Holding veräußert. Von der Doğan Holding hatten wir zuvor Put-Optionen zu einem gestaffelten Rückverkauf unserer Beteiligung eingeräumt bekommen, auf deren Basis mit einem Verkaufserlös von rund € 171 Mio. in den Jahren 2020/2022 zu rechnen war. Im Laufe des ersten Quartals 2018 hatte Doğan Holding einen Verkauf sämtlicher Medienaktivitäten an die türkische Mediengruppe Demirören eingeleitet. Für den Fall eines solchen Verkaufs haben sich Axel Springer und die Doğan Holding im April auf eine vorzeitige Ausübbarkeit der Put-Optionen zu einem Gesamtkaufpreis von € 160 Mio. geeinigt. Axel Springer hat die Put-Optionen sodann im Mai 2018 ausgeübt. Aus dem Verkauf sind keine materiellen Ergebniseffekte entstanden.

Ertragslage Konzern

Im Berichtszeitraum betragen die **Umsatzerlöse** € 1.560,9 Mio. und lagen damit 5,9 % über dem Vorjahreswert (€ 1.474,2 Mio.). Die Erlösentwicklung ist teilweise durch Konsolidierungseffekte, vor allem aufgrund der Einbeziehung von Logic-Immo sowie affilinet, geprägt. Gegenläufig wirkte sich im zweiten Quartal die Entkonsolidierung von aufeminin aus. Organisch verzeichnete Axel Springer eine Erlössteigerung von 4,3 %. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRS 15 angepasst (vgl. Anhang Seite 30 ff.).

Die **Umsatzerlöse aus digitalen Aktivitäten** stiegen von € 954,5 Mio. um 10,8 % auf € 1.057,7 Mio. Der digitale Anteil der Umsatzerlöse bezogen auf das operative Geschäft lag damit bei 68,9 % (Vj.: 66,1 %).

Die **organische Erlösentwicklung der digitalen Medien** wird in der folgenden Tabelle dargestellt. Dabei wurden Konsolidierungs- und Währungseffekte bereinigt.

Erlösentwicklung digitale Medien, organisch

ggb. Vj.	H1/2018	Q2/2018
Digitale Medien	9,4 %	9,4 %
Classifieds Media	11,3 %	11,2 %
News Media	12,5 %	12,2 %
Marketing Media	1,6 %	1,2 %

Die **Auslandsumsatzerlöse** erhöhten sich von € 655,0 Mio. um 7,7 % auf € 705,5 Mio. und beliefen sich damit auf 45,2 % (Vj.: 44,4 %) der Umsatzerlöse von Axel Springer.

Die **Werbeerlöse** stiegen um 9,5 % auf € 1.058,8 Mio. (Vj.: € 966,8 Mio.). Auch hier wirkten sich Konsolidierungseffekte aufgrund der Einbeziehung von insbesondere Logic-Immo und affilinet sowie die Entkonsolidierung von aufeminin ab Ende April 2018 aus. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte stiegen die Werbeerlöse im Konzern um 7,0 %. Von den gesamten Werbeerlösen wurden 84,6 % durch **digitale Aktivitäten** generiert.

Der Rückgang der **Vertriebserlöse** um 6,4 % von € 314,7 Mio. auf € 294,7 Mio. war im Wesentlichen marktbedingt. Darüber hinaus wirkten sich in gewissem Umfang Konsolidierungseffekte bei Ringier Axel Springer Media in Serbien aus. Der organische Rückgang der Vertriebserlöse lag bei 4,8 %. Insgesamt konnte der Anstieg der digitalen Vertriebserlöse den Rückgang der Vertriebserlöse bei den gedruckten Publikationen nicht kompensieren.

Die **übrigen Erlöse** lagen mit € 207,4 Mio. um 7,7 % über dem Vorjahreswert von € 192,6 Mio. Hierbei waren neben einer operativen Verbesserung in den Segmenten News Media und Marketing Media Konsolidierungseffekte aus der Einbeziehung von Universum und Logic-Immo im Segment Classifieds Media ausschlaggebend. Gegenläufig wirkte die Entkonsolidierung von aufeminin. Um Konsolidierungs- und Währungseffekte bereinigt lag der Anstieg der übrigen Erlöse bei 5,8 %.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit € 116,2 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj.: € 30,0 Mio.) und umfassten neben dem Gewinn aus der Veräußerung der aufeminin-Gruppe (€ 49,4 Mio. vor veräußerungsbedingten Kosten) Erträge aus der Übertragung des Axel-Springer-Hochhauses am Standort Berlin auf den Axel Springer Pensionstreuhandverein (€ 34,9 Mio.).

Die **Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen** erhöhten sich im Berichtsjahr auf € 45,3 Mio. (Vj.: € 41,6 Mio.) und standen weiter im Wesentlichen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle.

Die **Gesamtaufwendungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,6 % auf € 1.461,7 Mio. (Vj.: € 1.371,5 Mio.; zur Anpassung der Vorjahresangabe s. Anhang Seite 30 ff.)

Der **Materialaufwand** erhöhte sich konsolidierungsbedingt leicht um 3,3 % auf € 275,4 Mio. (Vj.: € 266,6 Mio.; zum geänderten Ausweis von Materialaufwendungen sowie zur Anpassung der Vorjahresangabe s. Anhang Seite 30 ff.) Die Materialaufwandsquote verringerte sich auf 17,6 % (Vj.: 18,1 %).

Der **Personalaufwand** lag mit € 602,9 Mio. (Vj.: € 567,5 Mio.) um 6,2 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Personalaufbau im Bereich digitaler Geschäftsmodelle sowie in Summe auf erhöhende Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Der Anstieg der **Abschreibungen** auf € 148,2 Mio. (Vj.: 118,5 Mio.) resultierte insbesondere aus der Erstanwendung des neuen Standards zur Leasingbilanzierung (IFRS 16) ab dem 1. Januar 2018 und der damit verbundenen Erfassung von Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverträgen (vgl. Anhang Seite 30 ff.). So wirkten sich auch die Abschreibung der vertraglichen Nutzungsrechte aus der seit dem 1. Januar 2018 erfolgten Anmietung der Axel-Springer-Passage und des Axel-Springer-Hochhauses in Berlin erhöhend aus.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit € 435,2 Mio. trotz des durch die Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 geänderten Ausweises von Leasingaufwendungen (vgl. Anhang Seite 30 ff.) über dem Vorjahresniveau (Vj.: € 418,8 Mio.); dies resultierte insbesondere aus der Einbeziehung erworbener Tochter-

gesellschaften sowie aus zusätzlichen Werbemaßnahmen unserer digitalen Geschäftsmodelle.

Das **Beteiligungsergebnis** betrug € 5,2 Mio. (Vj.: € 7,2 Mio.). Das im bereinigten EBITDA ausgewiesene operative Beteiligungsergebnis belief sich auf € 8,2 Mio. (Vj.: € 9,7 Mio.).

Das **Finanzergebnis** belief sich auf € –9,5 Mio. (Vj.: € –1,7 Mio.). Im Berichtszeitraum stiegen im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Leasingbilanzierung die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten (vgl. Anhang Seite 30 ff.). Darüber hinaus wurden im Vorjahr höhere Erträge aus der Aufzinsung der Zahlungsansprüche aus den Put-Optionen auf Verkauf unserer verbliebenen Anteile an Doğan TV erfasst.

Auf **Ertragsteuern** entfielen im abgelaufenen Halbjahr € –70,9 Mio. (Vj.: € –62,8 Mio.). Die Steuerquote betrug 27,6 % (Vj.: 34,9 %) und war im Berichtszeitraum insbesondere durch die weitestgehend steuerneutralen Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf der aufeminin-Gruppe bedingt.

Das **bereinigte EBITDA** stieg gegenüber dem Vorjahr um 11,7 % auf € 354,5 Mio. (Vj.: € 317,2 Mio.). Die Rendite erhöhte sich dabei auf 22,7 % (Vj.: 21,5 %). Organisch lag das bereinigte EBITDA um 3,7 % über dem Vorjahreswert. Das **bereinigte EBITDA der digitalen Medien** stieg um 13,1 % von € 270,6 Mio. auf € 306,1 Mio. Bezogen auf das operative Geschäft lag der Anteil des digitalen Geschäfts am bereinigten EBITDA damit bei 79,8 % (Vj.: 77,1 %). Das **bereinigte EBIT** stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,8 % auf € 253,4 Mio. (Vj.: € 251,3 Mio.). Die organische Entwicklung lag ungefähr auf Vorjahresniveau (–0,1 %).

Der **Konzernüberschuss** entwickelte sich wie folgt:

Konzernüberschuss

Mio. €	H1/2018	H1/2017	Veränderung
Konzernüberschuss	185,6	116,9	58,7 %
Sondereffekte	–59,7	17,2	–
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	47,1	52,6	–10,5 %
Auf diese Effekte entfallende Steuern	–3,7	–17,3	–
Konzernüberschuss, bereinigt¹⁾	169,3	169,5	–0,1 %
Anteile anderer Gesellschafter	23,0	20,1	14,5 %
Bereinigter Konzernüberschuss¹⁾, auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallend	146,3	149,4	–2,1 %
Ergebnis je Aktie, bereinigt (in €)^{1) 2)}	1,36	1,38	–2,1 %
Ergebnis je Aktie (in €)²⁾	1,57	0,95	66,0 %

¹⁾ Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen auf Seite 33 f. im Geschäftsbericht 2017.

²⁾ Berechnung auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtszeitraum (107,9 Mio.; Vj.: 107,9 Mio.).

Die Sondereffekte betrafen im Berichtszeitraum im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Immobilien in Höhe von € 77,9 Mio. (Vj.: € –3,4 Mio.) und standen fast ausschließlich im Zusammenhang mit der Veräußerung unserer Anteile an der aufeminin-Gruppe sowie der Übertragung des Axel-Springer-Hochhauses am Standort Berlin auf den Axel Springer Pensionstreuhandverein. Die Sondereffekte umfassten darüber hinaus vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Vorstandsvergütungsprogramm 2016 (LTIP) in Höhe von € –7,0 Mio. (Vj.: € –6,0 Mio.).

Ertragslage Segmente

Classifieds Media

Im Segment Classifieds Media sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Umsatzerlöse überwiegend im Online-Rubrikengeschäft erzielen. Das Segment gliedert sich in die Bereiche Jobs, Immobilien und Generalisten/Sonstige. Ab 2018 weisen wir meinestadt.de im Subsegment Jobs aus (zuvor Generalisten/Sonstige). Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Kennzahlen Classifieds Media

Mio. €	H1/2018	H1/2017	Veränderung
Umsatzerlöse	585,2	491,0	19,2 %
Werbeerlöse	567,8	482,4	17,7 %
Übrige Erlöse	17,4	8,6	>100 %
Jobs	278,1	230,0	20,9 %
Immobilien	183,7	143,3	28,2 %
Generalisten/Sonstige	123,4	117,6	4,9 %
EBITDA, bereinigt¹⁾	223,3	199,9	11,7 %
Jobs	98,6	90,3	9,1 %
Immobilien	85,9	72,0	19,2 %
Generalisten/Sonstige	44,5	41,8	6,4 %
EBITDA-Rendite, bereinigt	38,2 %	40,7 %	
Jobs	35,5 %	39,3 %	
Immobilien	46,7 %	50,2 %	
Generalisten/Sonstige	36,1 %	35,5 %	

¹⁾ Im bereinigten Segment-EBITDA sind nicht allokierte Kosten i.H.v. € 5,6 Mio. (Vj.: € 4,3 Mio.) enthalten.

Die Umsatzerlöse im Segment Classifieds Media stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19,2 % auf € 585,2 Mio. (Vj.: € 491,0 Mio.). Neben einer operativen Verbesserung, die insbesondere bei den Jobportalen erneut sehr deutlich ausfiel, wirkten sich Konsolidierungseffekte vor allem aufgrund der Einbeziehung von Logic-Immo im Immobilienbereich sowie Universum im Bereich der Jobportale aus. Bereinigt um Konsolidierungs-

und Währungseffekte lag der Anstieg bei 11,3 %. Die Jobportale erzielten einen Umsatzzuwachs von 20,9 %, bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte um 18,0 %. Erneut trug vor allem das Geschäft in Kontinentaleuropa zum Wachstum bei. Die Immobilienportale zeigten einen Anstieg um 28,2 %. Zum starken Wachstum trug insbesondere die Konsolidierung von Logic-Immo bei. Bereinigt um Konsolidierungseffekte lag das Wachstum bei 6,2 %. Im Subsegment Generalisten/Sonstige lag der Erlöszuwachs bei 4,9 %, wesentlich bedingt durch das organische Wachstum von 4,2 %.

Das bereinigte EBITDA des Segments legte deutlich um 11,7 % auf € 223,3 Mio. zu (Vj.: € 199,9 Mio.). Neben operativen Ergebnisverbesserungen trugen die erstmalige Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 und Konsolidierungseffekte, vor allem aus der Einbeziehung von Logic-Immo und Universum, zum Anstieg bei. Organisch, das heißt um die genannten sowie um Währungseffekte bereinigt, lag der Anstieg bei 4,9 %. Die Rendite lag mit 38,2 % unter dem Vorjahreswert (40,7 %). Gründe hierfür waren Investitionen in Marketing, Produkt und Technologie sowie die Einbeziehung von Gesellschaften, deren Renditen unter dem Segmentdurchschnitt lagen. Das bereinigte EBITDA der Jobportale stieg um 9,1 % gegenüber dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend war das Geschäft in Kontinentaleuropa. Die Immobilienportale verzeichneten einen bereinigten EBITDA-Anstieg von 19,2 %, insbesondere getrieben durch die Einbeziehung von Logic-Immo und Ergebnisverbesserungen bei der Immowelt-Gruppe. Das Subsegment Generalisten/Sonstige steigerte das bereinigte EBITDA um 6,4 %. Der organische Anstieg des bereinigten EBITDA lag für das Subsegment Jobs aufgrund von geplanten Investitionen in die Marke und das Produkt bei 2,1 %. Das bereinigte EBITDA im Immobilienbereich legte organisch um 11,1 % und im Bereich Generalisten/Sonstige um 3,3 % zu.

Das bereinigte EBIT im Segment Classifieds Media stieg um 5,1 % von € 176,6 Mio. auf € 185,6 Mio. Die Ab-/Zuschreibungen stiegen um 62,3% auf € 37,7 Mio. (Vj.: € 23,2 Mio.).

Kennzahlen Classifieds Media 2. Quartal

Mio. €	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung
Umsatzerlöse	295,0	241,3	22,3 %
Werbeerlöse	282,6	236,8	19,4 %
Übrige Erlöse	12,4	4,5	>100 %
Jobs	143,2	116,4	23,0 %
Immobilien	96,8	72,7	33,0 %
Generalisten/Sonstige	55,1	52,2	5,6 %
EBITDA, bereinigt¹⁾	110,7	98,8	12,1 %
Jobs	51,9	47,6	9,1 %
Immobilien	44,1	36,9	19,5 %
Generalisten/Sonstige	17,7	16,6	7,0 %
EBITDA-Rendite, bereinigt	37,5 %	40,9 %	
Jobs	36,2 %	40,9 %	
Immobilien	45,6 %	50,8 %	
Generalisten/Sonstige	32,1 %	31,7 %	

¹⁾ Im bereinigten Segment-EBITDA sind nicht allokierte Kosten i.H.v. € 3,0 Mio. (Vj.: € 2,3 Mio.) enthalten.

News Media

Das Segment News Media umfasst im nationalen Teil im Wesentlichen die BILD- und die WELT-Gruppe und im internationalen Bereich vor allem unsere digitalen Medienangebote in Europa und den USA.

Kennzahlen News Media

Mio. €	H1/2018	H1/2017	Veränderung
Umsatzerlöse	732,0	725,4	0,9 %
Werbeerlöse	330,4	314,9	4,9 %
Vertriebserlöse	295,0	314,8	-6,3 %
Übrige Erlöse	106,6	95,8	11,3 %
National	524,4	533,5	-1,7 %
Werbeerlöse	214,4	213,5	0,4 %
Vertriebserlöse	233,9	249,1	-6,1 %
Übrige Erlöse	76,1	70,9	7,3 %
International	207,7	191,9	8,2 %
Werbeerlöse	116,1	101,4	14,4 %
Vertriebserlöse	61,1	65,7	-6,9 %
Übrige Erlöse	30,4	24,8	22,6 %
EBITDA, bereinigt	113,4	110,9	2,3 %
National	80,9	88,5	-8,6 %
International	32,5	22,4	45,2 %
EBITDA-Rendite, bereinigt	15,5 %	15,3 %	
National	15,4 %	16,6 %	
International	15,7 %	11,7 %	

Die Umsatzerlöse im Segment News Media von € 732,0 Mio. lagen um 0,9% über dem Vorjahreswert (€ 725,4 Mio.). 36,3% der Umsatzerlöse wurden dabei durch digitale Aktivitäten generiert. Im nationalen Bereich des Segments News Media, in dem 25,8% der Umsatzerlöse aus dem digitalen Bereich stammen, betragen die Umsatzerlöse € 524,4 Mio. und lagen damit um 1,7% unter dem Vorjahreswert. Organisch, d. h. bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte, betrug der Rückgang 2,4%. Die Umsatzerlöse bei News Media International stiegen um 8,2% auf € 207,7 Mio. Der organische Zuwachs lag bei 11,7%. Insbesondere bei Business Insider verlief die Geschäftsentwicklung weiter-

hin sehr dynamisch. Der digitale Anteil der Umsatzerlöse für News Media International lag bei 62,8 %.

Das bereinigte EBITDA übertraf mit € 113,4 Mio. um 2,3 % den Wert des Vorjahres (€ 110,9 Mio.). Organisch, d. h. bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte sowie Effekte aus der Anwendung von IFRS 16, lag das bereinigte EBITDA um 6,6 % unter dem Vorjahreswert, der durch positive Sondereinflüsse und eine außergewöhnlich erfolgreiche BILD-Sonderausgabe geprägt war. Die Rendite des Segments stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 15,3 % auf 15,5 % leicht an. Das bereinigte EBITDA im Subsegment News Media National lag mit € 80,9 Mio. um 8,6 % unter dem Vorjahreswert (€ 88,5 Mio.), organisch lag das bereinigte EBITDA um 15,0 % unter dem Vorjahreswert. Neben den oben erwähnten Effekten wirkten sich hier auch erhöhte Marketingaufwendungen im ersten Halbjahr des laufenden Jahres aus. Im internationalen Bereich stieg das bereinigte EBITDA deutlich (45,2 %) auf € 32,5 Mio. (Vj.: € 22,4 Mio.). Auch der organische Anstieg fiel mit 27,2 % kräftig aus. Hierzu trug vor allem die Ergebnisverbesserung bei Business Insider bei.

Das bereinigte EBIT im Segment News Media ging um 15,5 % von € 93,7 Mio. auf € 79,2 Mio. zurück. Die Ab-/Zuschreibungen erhöhten sich um 99,6 % von € 17,2 Mio. auf € 34,2 Mio.

Kennzahlen News Media 2. Quartal

Mio. €	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung
Umsatzerlöse	380,5	379,7	0,2 %
Werbeerlöse	177,7	173,7	2,3 %
Vertriebserlöse	147,5	156,2	-5,6 %
Übrige Erlöse	55,4	49,8	11,2 %
National	274,1	278,1	-1,4 %
Werbeerlöse	117,2	117,9	-0,6 %
Vertriebserlöse	117,2	123,6	-5,2 %
Übrige Erlöse	39,8	36,6	8,7 %
International	106,4	101,6	4,7 %
Werbeerlöse	60,5	55,8	8,4 %
Vertriebserlöse	30,3	32,6	-7,1 %
Übrige Erlöse	15,6	13,3	17,9 %
EBITDA, bereinigt	64,0	66,4	-3,5 %
National	45,0	52,7	-14,6 %
International	19,0	13,6	39,2 %
EBITDA-Rendite, bereinigt	16,8 %	17,5 %	
National	16,4 %	19,0 %	
International	17,9 %	13,4 %	

Marketing Media

Im Segment Marketing Media sind in der reichweitenbasierten Vermarktung vor allem idealo, Bonial und finanzen.net sowie aufeminin bis zum Verkauf Ende April 2018 enthalten. Die performance-basierte Vermarktung besteht aus der Awin-Gruppe.

Kennzahlen Marketing Media

Mio. €	H1/2018	H1/2017	Veränderung
Umsatzerlöse¹⁾	217,8	227,0	-4,0 %
Werbeerlöse ¹⁾	160,5	169,7	-5,4 %
Übrige Erlöse	57,3	57,4	-0,1 %
Reichweitenvermarktung¹⁾	129,6	153,0	-15,3 %
Performance Marketing¹⁾	88,2	74,0	19,2 %
EBITDA, bereinigt²⁾	46,7	40,4	15,7 %
Reichweitenvermarktung	34,9	31,3	11,8 %
Performance Marketing	16,0	13,5	18,8 %
EBITDA-Rendite, bereinigt¹⁾	21,4 %	17,8 %	
Reichweitenvermarktung ¹⁾	27,0 %	20,4 %	
Performance Marketing ¹⁾	18,1 %	18,2 %	

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRS 15 (i.H.v. € 220,8 Mio.), vgl. Abschnitt „Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang auf Seite 30 ff.

²⁾ Im bereinigten Segment-EBITDA sind nicht allokierte Kosten i.H.v. € 4,2 Mio. (Vj.: € 4,3 Mio.) enthalten.

Die Umsatzerlöse im Segment Marketing Media sanken um 4,0% auf € 217,8 Mio. (Vj.: € 227,0 Mio.). Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte lagen die Umsatzerlöse um 1,6% über dem Vorjahreswert. In der Reichweitenvermarktung sanken die Umsatzerlöse um 15,3% auf € 129,6 Mio., wesentlich bedingt durch die Entkonsolidierung von aufeminin ab Ende April 2018. Zum Umsatzrückgang trug darüber hinaus die Einstellung der US-Aktivitäten von Bonial Ende 2017 bei, die auch der wesentliche Treiber für den organischen Rückgang um 0,5% war. Die Umsatzerlöse im Performance Marketing stiegen deutlich um 19,2% auf € 88,2 Mio. Der Anstieg war insbesondere durch die Erstkonsolidierung von affilinet positiv beeinflusst. Das organische Wachstum lag bei 5,3%.

Das bereinigte EBITDA im Segment übertraf mit € 46,7 Mio. (15,7 %) signifikant den Wert des Vorjahres (€ 40,4 Mio.). Organisch verzeichnete das Segment einen Anstieg von 9,5 %. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Rendite im Segment deutlich auf 21,4 % (Vj.: 17,8 %). Das bereinigte EBITDA in der Reichweitenvermarktung legte um 11,8 % auf € 34,9 Mio. zu (Vj.: € 31,3 Mio.). Der organische Anstieg betrug 20,5 % und ging unter anderem auf den Wegfall der Anlaufverluste der US-Aktivitäten von Bonial zurück. Zusätzlich trugen Ergebnisverbesserungen bei aufeminin und finanzen.net zum Anstieg bei. Das bereinigte EBITDA im Subsegment Performance Marketing verbesserte sich von € 13,5 Mio. auf € 16,0 Mio. Organisch lag das Ergebnis 16,3 % unter dem Vorjahreswert.

Das bereinigte EBIT im Segment Marketing Media stieg um 9,7% von € 31,9 Mio. auf € 35,0 Mio. Die Ab-/Zuschreibungen sind im Berichtszeitraum um 38,1% auf € 11,7 Mio. gestiegen (Vj.: € 8,5 Mio.).

Kennzahlen Marketing Media 2. Quartal

Mio. €	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung
Umsatzerlöse¹⁾	99,7	114,5	-12,9 %
Werbeerlöse ¹⁾	74,5	85,8	-13,2 %
Übrige Erlöse	25,2	28,7	-12,0 %
Reichweitenvermarktung¹⁾	56,6	77,3	-26,8 %
Performance Marketing¹⁾	43,1	37,2	15,8 %
EBITDA, bereinigt²⁾	23,1	25,3	-8,4 %
Reichweitenvermarktung	17,3	20,0	-13,5 %
Performance Marketing	8,1	7,6	6,5 %
EBITDA-Rendite, bereinigt¹⁾	23,2 %	22,1 %	
Reichweitenvermarktung ¹⁾	30,6 %	25,9 %	
Performance Marketing ¹⁾	18,9 %	20,6 %	

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRS 15 (i.H.v. € 108,1 Mio.), vgl. Abschnitt „Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang auf Seite 30 ff.

²⁾ Im bereinigten Segment-EBITDA sind nicht allokierte Kosten i.H.v. € 2,3 Mio. (Vj.: € 2,4 Mio.) enthalten.

Services/Holding

Im Segment Services/Holding werden Konzernservices, zu denen auch die drei inländischen Druckereien gehören, sowie Holdingfunktionen ausgewiesen. Die Leistungen der Konzernservices werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

Kennzahlen Services/Holding

Mio. €	H1/2018	H1/2017	Veränderung
Umsatzerlöse	25,9	30,7	-15,9 %
EBITDA, bereinigt	-29,0	-33,9	

Die Umsatzerlöse im Segment Services/Holding gingen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 15,9% zurück und lagen bei € 25,9 Mio. (Vj.: € 30,7 Mio.). Neben einem marktbedingten Rückgang im Geschäft mit Druckerzeugnissen resultiert der rückläufige Umsatz unter anderem auch aus der Ausweisänderung bei Mieterträgen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16.

Das bereinigte EBITDA verbesserte sich unter anderem aufgrund von geringeren Projektaufwendungen und geringeren Aufwendungen für Aktienoptionsprogramme von € -33,9 Mio. auf € -29,0 Mio.

Das bereinigte EBIT im Segment Services/Holding verbesserte sich von € -50,9 Mio. auf € -46,4 Mio. Die Ab-/Zuschreibungen lagen mit € 17,4 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau (€ 17,0 Mio.).

Kennzahlen Services/Holding 2. Quartal

Mio. €	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung
Umsatzerlöse	12,2	15,2	-20,2 %
EBITDA, bereinigt	-14,6	-20,3	

Finanzlage

Cashflow-Entwicklung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im ersten Halbjahr bei € 242,7 Mio. und damit 7,5 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums (€ 225,8 Mio.). Die Entwicklung war unter anderem bedingt durch die Erstanwendung der neuen Leasingbilanzierung und dem damit verbundenen Ausweis des Tilgungsanteils von Miet- und Leasingzahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (vgl. Anhang Seite 30 ff.). Dem entgegen standen höhere Nettosteuerzahlungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € -28,0 Mio. (Vj.: € -227,3 Mio.) und betraf neben den durch unseren Neubau in Berlin erhöhten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen insbesondere Auszahlungen (abzgl. übernommener Zahlungsmittel) für die im ersten Halbjahr 2018 vollzogenen Erwerbe von 100% der Anteile an Concept Multimédia (Logic-Immo) und Universum sowie mit € 143,2 Mio. den Erwerb eines Minderheitsanteils an Purplebricks. Demgegenüber stehen der Ausweis des Kaufpreiseingangs von € 291,5 Mio. abzgl. abgegebener Zahlungsmittel von € 72,0 Mio. aus dem Verkauf unserer Anteile an der aufeminin-Gruppe sowie die Einzahlung von € 160,0 Mio. aus der vorzeitigen Ausübung der Optionsrechte auf Verkauf sämtlicher verbliebenen Anteile an Doğan TV. Im Vorjahr waren im Wesentlichen Auszahlungen (abzgl. übernommener Zahlungsmittel) für den Erwerb von Anteilen an ShareASale sowie aus der Ausübung der Optionsrechte auf Erwerb von Minderheitsanteilen an Immoweb und Onet enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von € -226,8 Mio. (Vj.: € 9,0 Mio.) war insbesondere durch die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE geprägt. Der Tilgungsanteil von Miet- und Leasingzahlungen wurde erstmalig im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen (vgl. Anhang Seite 30 ff.). Die im Vorjahr höhere Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der im Vorjahreszeitraum erfolgten Neuordnung unserer Schuldscheindarlehen.

Nettoliiquidität und Finanzierung

Die Nettoliiquidität hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Nettoliiquidität/-verschuldung

Mio. €	H1/2018	2017
Finanzmittelfonds	217,8	216,8
Finanzverbindlichkeiten	1.634,4	1.237,0
Nettoliiquidität/-verschuldung^{1) 2)}	- 1.416,5	- 1.020,2

¹⁾ Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen auf Seite 33 f. im Geschäftsbericht 2017.

²⁾ Inkl. Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 359,3 Mio. (Vj.: € 0,4 Mio.), vgl. „Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang auf Seite 30 ff.

Im Mai 2018 haben wir die Finanzierungsbedingungen unserer Kreditlinien angepasst und in diesem Zusammenhang die durchschnittliche Verzinsung reduziert, die Laufzeit verlängert und das Finanzierungsvolumen erhöht. Wir können somit auf langfristige Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. (vorher € 1.200,0 Mio.) zurückgreifen, deren Inanspruchnahmen im Juli 2023 (vorher Juli 2020) zur Rückzahlung fällig werden. Darüber hinaus bestehen zum 30. Juni 2018 Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt € 808,5 Mio. (31. Dezember 2017: € 879,0 Mio.) mit einer Laufzeit bis Oktober 2018 (€ 104,0 Mio.), bis Oktober 2020 (€ 69,0 Mio.), bis Mai 2021 (€ 11,5 Mio.), bis Mai 2022 (€ 158,0 Mio.), bis Mai 2023 (€ 72,0 Mio.) und bis Mai 2024 (€ 394,0 Mio.).

Die Schuldscheindarlehen sowie die Kreditlinien können sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden. Zum 30. Juni 2018 waren € 475,0 Mio. (31. Dezember 2017: € 365,0 Mio.) der bestehenden langfristigen Kreditlinien (€ 1.500,0 Mio.; 31. Dezember 2017: € 1.200,0 Mio.) in Anspruch genommen. Nicht in Anspruch genommene kurz- und langfristige Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von € 1.045,0 Mio. (31. Dezember 2017: € 855,0 Mio.).

Vermögenslage

Die Konzern-Bilanzsumme lag mit € 6.483,6 Mio. leicht über dem Stand zum Jahresende 2017 (€ 6.436,4 Mio.).

Die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte war insbesondere auf die erstmalige Konsolidierung der Unternehmenserwerbe Logic-Immo und Universum zurückzuführen. Der Anstieg der Sachanlagen entfiel im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung der neuen Leasingbilanzierung (vgl. Anhang Seite 30 ff.). In diesem Zusammenhang wurden zum 1. Januar 2018 vertragliche Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen erstmalig bilanziell erfasst, deren Buchwert zum 30. Juni 2018 € 239,4 Mio. betrug (inkl. vertraglicher Nutzungsrechte aus der Anmietung der Axel-Springer-Passage und des Axel-Springer-Hochhauses in Berlin). Dem entgegen wirkte der Abgang des Restbuchwerts des Axel-Springer-Hochhauses am Standort Berlin aufgrund der Übertragung auf den Axel Springer Pensionstreuhandverein.

Die Entwicklung der Finanzanlagen umfasste einerseits den Erwerb von 11,5 % der Anteile an Purplebricks (€ 143,2 Mio.) sowie die vorzeitige Ausübung unserer Optionsrechte auf Verkauf sämtlicher verbliebenen Anteile an Doğan TV zu einem Gesamtkaufpreis von € 160,0 Mio.

Die Verringerung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultierte aus dem Ende April 2018 vollzogenen Verkauf der aufeminin-Gruppe. Weiter als zur Veräußerung ausgewiesen werden die Printaktivitäten in der Slowakei. Der Vollzug des Verkaufs ist für Ende Juli 2018 geplant.

Das Eigenkapital stieg von € 2.802,4 Mio. auf € 2.873,5 Mio., die Eigenkapitalquote von 43,5 % auf 44,3 %. Neben der Dividendenausschüttung an die Aktionäre der Axel Springer SE und der Vereinnahmung des Konzernüberschusses des ersten Halbjahres 2018 war die Entwicklung geprägt durch die Ausbuchung bestehender Anteile anderer Gesellschafter im Zusammenhang mit dem Verkauf der aufeminin-Gruppe sowie der erfolgsneutral eigenkapitalerhöhend erfassten Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus bestehenden

Put-Optionen (€ 159,8 Mio.). Im Zuge der Zusammenführung der Immowelt- und Immonet-Gruppe im Juni 2015 wurden den nicht beherrschenden Anteilseignern jederzeit bis zum zweiten Quartal 2018 ausübbar Put-Optionen über 35 % der Minderheitsanteile zu einem festen Optionspreis gewährt und die daraus resultierende Verpflichtung erfolgsneutral eigenkapitalmindernd erfasst. Die Optionsrechte sind im zweiten Quartal 2018 durch Nichtausübung verfallen. Somit wurde die mit € 159,8 Mio. in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erfasste Verpflichtung vollständig erfolgsneutral eigenkapitalerhöhend ausgebucht.

Die Verminderung der Rückstellungen für Pensionen stand im Zusammenhang mit der Erhöhung des Planvermögens durch die Übertragung des Axel-Springer Hochhauses am Standort Berlin auf den Axel Springer Pensionstreuhandverein; hierdurch erhöhte sich das Planvermögen um € 140,4 Mio.

Die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten auf € 1.634,4 Mio. (31. Dezember 2017: € 1.237,0 Mio.) betraf mit € 359,3 Mio. den Anstieg von Leasingverbindlichkeiten (vgl. Anhang Seite 30 ff.); hiervon entfielen € 156,7 Mio. auf die im Berichtszeitraum erfolgte Anmietung der Axel Springer-Passage und des Axel-Springer-Hochhauses.

Die Verringerung der sonstigen Rückstellungen war insbesondere durch den Verbrauch unterjährig aufzubauender Tantiemerrückstellungen bedingt. Die Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten resultierten aus der Ausbuchung der nicht ausgeübten Put-Optionen auf Erwerb von 35 % der Minderheitsanteile an der Immowelt-Gruppe sowie aus Umbuchungen der bis zum zweiten Quartal 2019 fälligen bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten.

Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen

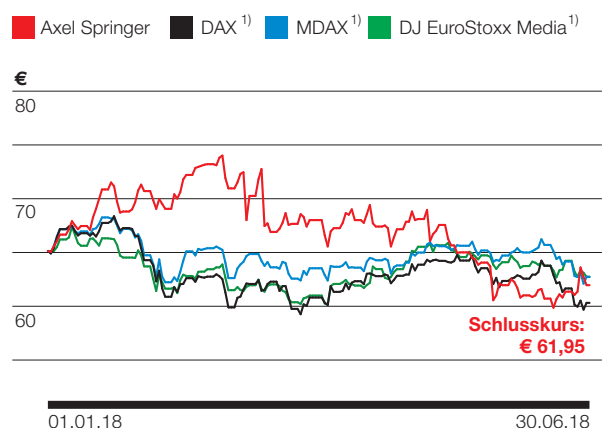
Die im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht verwendeten Kennzahlen bereinigtes EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen), bereinigte EBITDA-Rendite, bereinigtes EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen), bereinigter Konzernüberschuss, bereinigtes Ergebnis je Aktie, frei verfügbarer Cashflow, Nettoverschuldung/-liquidität und Eigenkapitalquote sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Es gelten unverändert die im Geschäftsbericht 2017 auf Seite 33 f. enthaltenen Definitionen.

Aktie und Investor Relations

Aktie

Im Einklang mit der Marktentwicklung verzeichnete unsere Aktie im ersten Halbjahr 2018 einen Rückgang und lag zum Ende des Berichtszeitraums mit € 61,95 um 4,9 % unter dem Aktienkurs zu Jahresbeginn (€ 65,13). Der Höchstkurs lag Ende Februar bei € 74,00. Der deutsche Leitindex DAX schloss die gleiche Periode mit einem Verlust von 7,4 % ab. Der MDAX, in dem auch die Axel-Springer-Aktie enthalten ist, sowie der DJ EuroStoxx Media, der die wichtigsten europäischen Medienaktien abbildet, verloren jeweils 3,7 %.

Kursentwicklung Axel-Springer-Aktie



¹⁾ Indiziert auf den XETRA-Schlusskurs der Axel-Springer-Aktie zum 31. Dezember 2017.

Angaben zur Aktie

€	H1/2018	H1/2017	Veränderung
Ergebnis je Aktie, bereinigt ^{1) 2)}	1,36	1,38	-2,1 %
Ergebnis je Aktie ²⁾	1,57	0,95	66,0 %
Schlusskurs	61,95	52,60	17,8 %
Höchstkurs	74,00	57,69	28,3 %
Tiefstkurs	59,85	46,13	29,7 %
Marktkapitalisierung in Mio. € ³⁾	6.684,1	5.675,3	17,8 %
Tagesumsatz (Ø, Tsd. €)	11.997,1	9.043,4	32,7 %

¹⁾ Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen auf Seite 33 f. im Geschäftsbericht 2017.

²⁾ Berechnung auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtszeitraum (107,9 Mio.; Vj.: 107,9 Mio.).

³⁾ Auf Basis der ausstehenden Aktien zum 30. Juni 2018, ohne eigene Anteile (107,9 Mio.; Vj.: 107,9 Mio.); basierend auf XETRA-Schlusskursen.

Derzeit veröffentlichen 16 Broker Analysen zu unserer Aktie. Insgesamt empfehlen fünf Häuser die Axel-Springer-Aktie zum Kauf, neun stufen sie mit „halten/neutral“ ein und zwei Broker bewerten sie mit „verkaufen/untergewichten“. Die jeweils aktuellen Empfehlungen und Kursziele finden Sie auf www.axelspringer.de unter „Investor Relations“.

Angaben zur Notierung

Aktientyp	vinkulierte Namensaktie
Börsenplatz	Deutschland (Prime Standard)
Wertpapierkennnummer	550135, 575423
ISIN	DE0005501357, DE0005754238
Gezeichnetes Kapital	€ 107.895.311,00 / eingeteilt in 107.895.311 nennwertlose Stückaktien
Thomson Reuters	SPRGn.DE
Bloomberg	SPR GY

Investor Relations

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 haben wir an Investorenkonferenzen in New York, London, Frankfurt, Berlin, Hamburg und Baden-Baden teilgenommen. Darüber hinaus haben wir das Unternehmen auf Roadshows in New York, Boston, London

und Frankfurt präsentiert und führten zudem zahlreiche Investoren- und Analystengespräche in Berlin.

Außerdem fanden im Berichtszeitraum wie gewohnt Telefonkonferenzen für Investoren und Analysten anlässlich der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts im März sowie anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse des ersten Quartals im Mai statt. Diese Veranstaltungen konnten wie üblich als Liveübertragung direkt im Internet verfolgt werden. Die Aufzeichnungen der Telefonkonferenzen sowie alle Finanzberichte und Präsentationen stellen wir ebenfalls auf unserer Internetseite zur Verfügung.

Hauptversammlung

Am 18. April 2018 fand in Berlin die ordentliche Hauptversammlung der Axel Springer SE statt. Rund 460 Aktionäre bzw. 89,1 % des stimmberechtigten Kapitals nahmen daran teil. Alle zur Abstimmung gestellten Beschlussvorschläge der Verwaltung – darunter auch der Vorschlag zur Anhebung der Dividende auf € 2,00 (Vj.: € 1,90) je dividendenberechtigter Aktie – wurden mit Mehrheiten von mindestens 83,1 % angenommen. Bezogen auf den Schlusskurs am Tag vor der Hauptversammlung erzielte unsere Aktie eine Dividendenrendite von 2,9 %. Insgesamt wurden € 215,8 Mio. an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einem Plus von 5,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Mitarbeiter

Durchschnittlich beschäftigten wir im Berichtszeitraum 16.377 (Vj.: 15.664) Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Journalistenschüler). Der Anstieg von 4,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist vor allem auf den anorganisch und organisch bedingten Personalaufbau im Segment Classifieds Media zurückzuführen.

Aktienbeteiligungsprogramm

In den vergangenen Jahren konnten Mitarbeiter und Führungskräfte über ein Aktienbeteiligungsprogramm von der Wertentwicklung des Unternehmens profitieren. Bis 2017 war die Teilnahme lediglich Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Axel Springer SE und ihrer inländischen Tochtergesellschaften möglich. Das bestehende Aktien-

beteiligungsprogramm wurde grundlegend überarbeitet, unter anderem mit dem Ziel, den Kreis der teilnahmeberechtigten Personen auf eine größere Zahl von zum Konzern zugehörigen Gesellschaften auszuweiten. Das neue Aktienbeteiligungsprogramm startete im Juli 2017 zunächst mit einer sechsmonatigen Pilotphase für die Axel Springer SE und alle 100 %-igen (Tochter-)Gesellschaften in den Ländern Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Belgien. Seit Januar 2018 findet das Programm mit der regulären Teilnahmezeit von jeweils zwölf Monaten statt. Berechtigte Mitarbeiter legen einen Betrag ihres Grundgehalts fest, mit dem monatlich die entsprechende Anzahl an Aktien erworben wird. Am Ende des Jahres erhalten die Mitarbeiter einen in Aktien gewährten Zuschuss in Höhe von 30 % des gewandelten Grundgehalts. Die anschließende Haltefrist beträgt zwei Jahre.

Risiko- und Chancenbericht

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017 hat sich das Risiko- und Chancenprofil von Axel Springer nicht wesentlich verändert. Trotz Veränderungen einzelner Risikopositionen ist die Gesamtrisikosituation stabil geblieben und es sind derzeit keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand von Axel Springer gefährden könnten.

Prognosebericht

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaft

Die OECD-Wirtschaftsforscher rechnen in ihrem aktuellen Ausblick mit einer weiter deutlich wachsenden **Weltwirtschaft**. Getrieben durch eine Erholung des Handels, mehr Investitionen und höhere Beschäftigung wird die Weltwirtschaft im Jahr 2018 erwartungsgemäß real um 3,8% expandieren. Die OECD-Experten heben jedoch auch hervor, dass erhebliche Risiken aufgrund

von Handelskonflikten, Finanzmarktrisiken und steigenden Ölpreisen bestehen.

Nach Einschätzung des ifo Instituts wird die **deutsche Wirtschaft** ihre gegenwärtige Schwächephase im zweiten Halbjahr 2018 überwinden und damit weiter in der Hochkonjunktur bleiben. Gleichwohl hat das ifo Institut seine Wachstumsprognose deutlich auf real 1,8% gesenkt. Dabei dürften vor allem binnenwirtschaftliche Kräfte die Konjunktur stützen. Die privaten Konsumausgaben profitieren von der sehr guten Arbeitsmarktlage und werden laut Prognose um real 1,2% ansteigen. Die überdurchschnittlich ausgelasteten Kapazitäten der deutschen Wirtschaft dürften zu einem Wachstum der Investitionen um real 3,6% führen. Das ifo Institut rechnet im Jahr 2018 mit einem preisbereinigten Anstieg der Exporte und Importe um jeweils 3,0%.

Der Anstieg der Verbraucherpreise wird sich laut Prognose des ifo Instituts im Jahr 2018 auf 2,0% beschleunigen. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich wegen des anhaltend hohen Beschäftigungsaufbaus auf 5,2% sinken. Die Zahl der Erwerbstätigen wird gleichzeitig um rund 560.000 steigen. Im Jahresdurchschnitt 2018 erwartet das ifo Institut rund 44,8 Mio. Menschen in der Erwerbstätigkeit.

Erwartete konjunkturelle Entwicklung (Auswahl)

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts ggb. Vj. (real)	2018
Deutschland ¹⁾	1,8 %
Großbritannien ²⁾	1,4 %
Frankreich ²⁾	1,9 %
Mittel- und Osteuropa ³⁾	4,0 %
USA ²⁾	2,9 %

¹⁾ Quelle: ifo Institut, Juni 2018.

²⁾ Quelle: OECD, Mai 2018.

³⁾ Quelle: DIW, Juni 2018.

Die **britische Wirtschaft** wird dem aktuellen Wirtschaftsausblick der OECD zufolge im Jahr 2018 nur verhalten um real 1,4% wachsen. Grund sind die Unsicherheiten über den Ausgang der Brexit-Verhandlungen. Damit erleidet das in den letzten Jahren

kräftige britische Wirtschaftswachstum erstmals eine leichte Abschwächung.

Für **Frankreich** prognostiziert die OECD im Jahr 2018 eine reale Wachstumsrate von 1,9%. Das Umfeld hat sich demzufolge aufgrund von Arbeitsmarkt- und Steuerreformen leicht aufgehellt. Angesichts einer erstarkenden Konjunktur und wachsender Einkommen rechnet die OECD mit einer steigenden Inflation.

Die Konjunkturprognose des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) kommt zu insgesamt optimistischen Erwartungen für die Staaten **Mittel- und Osteuropas**. Im Jahr 2018 dürfte das preisbereinigte Wirtschaftswachstum demnach 4,0% betragen. Die Dynamik wird voraussichtlich aber abnehmen. Der private Konsum wird in der Region wohl weniger stark expandieren. Die Investitionstätigkeit wird zwar durch Mittel aus den EU-Fonds gestützt, aber auch hier deutet sich eine Abschwächung an.

Die Entwicklung der **US-Wirtschaft** bleibt laut OECD-Prognose weiterhin kräftig. Steuersenkungen stützen die Investitionen. Die kontinuierliche Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt stützt den privaten Verbrauch. Die reale Wachstumsrate der US-Wirtschaft dürfte im Jahr 2018 auf 2,9% ansteigen.

Branchenumfeld

Nach der aktuellen Werbemarktprognose von ZenithOptimedia wird für das Jahr 2018 weltweit ein Plus von 4,5% (nominal) erwartet. Die Verlagerung der Werbebudgets ins Internet setzt sich weiter fort. Laut der aktuellen Prognose von ZenithOptimedia wird der Anteil der Online-Werbung an den weltweiten Werbeausgaben bis zum Ende des Jahres 2018 auf 40% steigen.

Die bisher vorliegenden Prognosen für **Deutschland** zeigen für die jeweiligen Mediengattungen ein weitgehend ähnliches Bild. ZenithOptimedia erwartet für den Nettowerbemarkt (Werbeumsätze nach Abzug von Rabatten und Mittlerprovisionen) 2018 in Deutschland einen Anstieg um 2,5% (nominal). Damit liegt die Entwicklung des Werbemarktes insgesamt unterhalb des Wachstums der Gesamtwirtschaft, das laut der Progno-

se des ifo Instituts bei einem nominalen Plus von 3,7% (+ 1,8% real) liegen soll.

Getragen wird das Werbemarkt-Wachstum von Digital (+ 8,8%), TV (+ 3,0%), Outdoor (+ 2,5%) und Radio (+ 1,8%). Für Zeitungen (- 2,5%) und Zeitschriften (- 7,0%) wird von ZenithOptimedia ein Rückgang der Nettowerbeumsätze prognostiziert.

In den Prognosedaten spiegelt sich weiterhin die strukturelle Umverteilung der Werbeausgaben zugunsten digitaler Angebote wider. Im Jahr 2018 soll der Anteil von Online und Mobile in Deutschland auf 35,8% steigen. Damit liegt Deutschland unter dem globalen Durchschnitt. Laut ZenithOptimedia werden die Verlage von den zusätzlichen Online-Werbeumsätzen kaum profitieren. Grund ist die Dominanz der großen Tech-Konzerne aus den USA.

Die globalen Trends geben jedoch auch für Deutschland die Richtung vor. Das Wachstum des Werbemarktes ist technologiegetrieben, insbesondere in den Wachstumsfeldern Mobile, Online-Bewegtbild (Video), Social Media und Programmatic. Dank der weiterhin zunehmenden Verbreitung mobiler Geräte, technischer Verbesserungen der Werbeformen und der Erhöhung der Werbeformenvielfalt sowie der technischen Innovationen bei der Aussteuerung von geräteübergreifenden Kampagnen, wird mit einem deutlichen Zuwachs bei den digitalen Werbeinvestitionen gerechnet.

Die fortschreitende Automatisierung der Werbebuchung über Programmatic-Buying-Plattformen wird ebenfalls als Treiber für Online- und Mobile-Werbung gesehen. Darüber hinaus werden zukünftig alle Medien digital, adressierbar und somit programmatisch handelbar. Die Herausforderung für die Vermarkter wird lauten, einerseits ihr Inventar an die verfügbaren Handelsplattformen anzuschließen und andererseits Daten zur Verfügung stellen, die den Werbungtreibenden eine zielgenaue – und somit effektivere – Konsumentenansprache ermöglichen. Die Bedeutung der Umsetzung der neuen EU-Richtlinie zum Datenschutz sind für die Vermarkter noch nicht vollständig absehbar. Generell sehen sich die großen deutschen Publisher gut für die DSGVO gerüstet.

Größere Herausforderungen sehen die Medienhäuser mit der E-Privacy-Verordnung auf sich zu kommen. Derzeit wird zwar noch um die genaue Ausgestaltung der neuen EU-Datenschutzregeln gerungen - sollte der Entwurf in der jetzigen Form umgesetzt werden, dürften die Herausforderungen für die Onlinevermarkter noch einmal deutlich steigen.

Positive Impulse für die Werbekonjunktur erwartet die Branche von den beiden sportlichen Highlights des Jahres 2018, den Olympischen Winterspielen in Südkorea und der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland, wobei in erster Linie sportnahe Werbeträger davon profitieren dürften.

Die Erwartung weiter steigender Budgets im Bereich der **digitalen Rubrikanzeigen** im Jahr 2018 wird von einer Studie der Strategieberatung OC&C Strategy Consultants aus dem Frühjahr 2017 bestätigt. Laut dieser Untersuchung werden die Werbeausgaben in Deutschland für Stellenanzeigen bis 2020 um 12 % gegenüber dem Jahr 2016 steigen. Dieses Wachstum geht einher mit der Prognose, dass im Jahr 2020 63 % der Werbeausgaben im Bereich Stellenanzeigen in Deutschland online getätigt werden, wohingegen der Anteil 2016 noch bei 50 % lag. Für den deutschen Immobilienwerbemarkt rechnet OC&C bis 2020 mit einem Anstieg von 9 % gegenüber 2016. Der Online-Anteil der Werbeausgaben für den Immobilienmarkt lag 2016 bereits bei 69 %, gemäß der Studie wird er sich bis 2020 noch weiter erhöhen auf 77 %.

Die **digitalen Auslandsmärkte**, in denen sich Axel Springer mit eigenen Unternehmensaktivitäten engagiert, werden sich nach der Prognose von ZenithOptimedia unterschiedlich entwickeln: Auf dem Online-Markt in Westeuropa wird das Nettowerbevolumen im Jahr 2018 – basierend auf der Annahme konstanter Wechselkurse – um 7,3 % auf USD 43,8 Mrd. steigen. Während in Großbritannien (+ 1,3 %) die digitalen Werbeausgaben weniger stark wachsen werden als in Deutschland, werden Frankreich (+ 10,9 %) und die USA (+ 13,1 %) voraussichtlich ein höheres Wachstum erzielen.

Erwartete digitale Werbekonjunktur 2018 (Auswahl)

Veränderung der Nettowerbeumsätze ggb. Vj. (nominal)	Online
Deutschland	8,8 %
Mittel- und Osteuropa	13,3 %
USA	13,1 %
Großbritannien	1,3 %

Quelle: ZenithOptimedia, Advertising Expenditure Forecast, Juni 2018.

Die erwartete positive Entwicklung der Werbeausgaben auf den Auslandsmärkten bei den **digitalen Rubrikanzeigen** im Jahr 2018 wird ebenfalls durch die Studie von OC&C untermauert. Für den Stellenmarkt in Großbritannien prognostiziert die Analyse bis 2020 einen Anstieg der Werbeausgaben von 3 % gegenüber dem Jahr 2016. Für die Immobilienmärkte in Frankreich und Belgien wird ein Wachstum von 6 %, respektive 5 % für den gleichen Zeitraum erwartet. Im Vergleich zum deutschen Markt, war der Online-Anteil der Werbeausgaben in den jeweiligen ausländischen Märkten im Jahr 2016 bereits vergleichsweise hoch und lag in Großbritannien bei 79 %, in Frankreich bei 65 % und in Belgien bei 67 %. Für 2020 wird laut der Studie dennoch in allen drei Märkten eine weitere Verschiebung der Werbeausgaben von Offline-Kanälen zu Online-Kanälen prognostiziert. Folglich wird für Großbritannien im Bereich Stellen ein Online-Anteil der Werbeausgaben von 85 % und im Bereich Immobilien ein Online-Anteil von 72 % in Frankreich und von 73 % in Belgien erwartet.

Axel Springer

Strategische Ausrichtung

Die höchste strategische Priorität liegt für Axel Springer in der konsequenten Digitalisierung des Unternehmens. Durch die Weiterentwicklung unseres digitalen Angebots im In- und Ausland und durch gezielte Akquisitionen verfolgen wir das Ziel, der führende digitale Verlag zu werden.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Konzern

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2018 berücksichtigt die Anwendung der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 und IFRS 16 (vgl. Anhang Seite 30 ff.), die Erstkonsolidierung von Logic-Immo ab Februar 2018 sowie die Verkäufe von aufeminin im zweiten Quartal 2018 und des Print-Portfolios in der Slowakei Mitte des Jahres 2018. Aufgrund der beträchtlichen Auswirkungen dieser Effekte geben wir im Prognosebericht zusätzlich eine Erwartung für die organische Entwicklung unserer Steuerungsgrößen an, die sich durch Bereinigung um Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte sowie Effekte von IFRS 16 ergibt. Die Berücksichtigung von IFRS 15 erfolgt durch eine entsprechende Anpassung der Vorjahreswerte, die die Konzernumsatzerlöse 2017 um rund € 500 Mio. im Segment Marketing Media mindert.

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnen wir im Konzern unverändert mit einem Anstieg der **Umsatzerlöse** im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Organisch gehen wir ebenfalls unverändert von einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Für das **bereinigte EBITDA** erwarten wir im Konzern unverändert einen Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Mit Blick auf das organische Wachstum des bereinigten EBITDA gehen wir weiterhin von einem Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich aus.

Auch unsere Erwartung für das **bereinigte EBIT** ist unverändert: Aufgrund erhöhter Abschreibungen rechnen wir mit einem Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich, organisch mit einem Zuwachs im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich.

Beim **bereinigten Ergebnis je Aktie** bestätigen wir ebenfalls die vorhandene Erwartung eines Anstiegs im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Für die organische Entwicklung gehen wir weiterhin von einem Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich aus.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Segmente

Für die Entwicklung der Umsatzerlöse im Segment **Classifieds Media** erwarten wir weiterhin ein Wachstum im zweistelligen Prozentbereich. Für die organische Entwicklung der Umsatzerlöse im Classifieds-Segment heben wir die Prognose nach einem guten ersten Halbjahr an. **Wir erwarten nun ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich**, nachdem zuvor ein Wachstum im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwartet worden war. Für das bereinigte EBITDA wird unverändert mit einem Anstieg im zweistelligen Prozentbereich gerechnet. Der organische Anstieg sollte weiterhin trotz erhöhter Investitionen in die Bereiche IT, Marketing und Vertrieb im hohen einstelligen bis niedrig zweistelligen Prozentbereich liegen.

Im Segment **News Media** rechnen wir für das Geschäftsjahr 2018 weiterhin mit einem Rückgang der Umsatzerlöse im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Hier werden sich die Entkonsolidierungseffekte aus dem Verkauf des Print-Portfolios in der Slowakei ab Mitte des Jahres auswirken. Organisch rechnen wir mit einem Rückgang der Erlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Für das bereinigte EBITDA rechnen wir unverändert mit einem Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich. Organisch gehen wir von einem Rückgang im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Im Segment **Marketing Media** rechnen wir weiterhin mit einem Rückgang der Umsatzerlöse im hohen einstelligen Prozentbereich, wesentlich bedingt durch den Verkauf des von Axel Springer gehaltenen Anteils an aufeminin in Frankreich. Für die organische Entwicklung wird mit einem Wachstum der Umsatzerlöse im hohen einstelligen Prozentbereich gerechnet. Aufsattpunkt für die Prognose sind die nach Anwendung von IFRS 15 um rund € 500 Mio. geminderten Umsatzerlöse 2017. Für das bereinigte EBITDA rechnen wir weiterhin mit einem Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich, organisch mit einem Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

Für das Segment **Services/Holding** gehen wir nach wie vor marktbedingt von einem Rückgang der Erlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Auch für die organische Entwicklung erwarten wir einen Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich. Für das bereinigte EBITDA erwarten wir weiterhin einen Anstieg (Verbesserung) im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich, organisch ebenfalls im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich.

Für das bereinigte EBIT erwarten wir weiterhin für alle Segmente aufgrund erhöhter Abschreibungen eine Entwicklung unter der Entwicklung des bereinigten EBITDA.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

In der Finanz- und Vermögenslage werden die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vor allem aufgrund der Investitionen in den Neubau in Berlin deutlich über dem Vorjahresniveau liegen. Die Finanzierung erfolgt aus dem operativen Cashflow. Ohne die Investitionen für den Neubau in Berlin werden die Investitionen ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert erwartet.

Dividendenpolitik

Axel Springer strebt unter der Voraussetzung einer weiterhin soliden Ertragslage eine Dividendenpolitik mit stabilen oder leicht steigenden Ausschüttungen an, die gleichzeitig die Finanzierung von Wachstum ermöglicht.

Erwartete Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern wird im Jahresdurchschnitt 2018 über dem Vorjahreswert liegen. Wesentlicher Grund hierfür ist der organisch und auch akquisitorisch bedingte Mitarbeiteraufbau im Zuge der digitalen Transformation.

Planungsgrundlagen

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich sind. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

Insbesondere liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass es zu keiner signifikanten Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds kommt und dass die tatsächlichen Wechselkurse nicht signifikant von den zugrunde gelegten Plan-Wechselkursen abweichen.

Die Prognosen für das bereinigte EBITDA, das bereinigte EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten die bei Veröffentlichung des Jahresabschlusses zu erwartenden Effekte aus bekannten Akquisitionen (v. a. Logic-Immo), Desinvestitionen (v. a. aufeminin und Print-Portfolio in der Slowakei) und geplanten Restrukturierungsaufwendungen. Die zusätzlichen Angaben zur organischen Entwicklung sind bereinigt um Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte sowie um Effekte aus der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16.

Konzern-Bilanz

Mio. €			
AKTIVA	30.06.2018	31.12.2017	01.01.2017
Langfristige Vermögenswerte	5.339,5	4.994,1	5.393,0
Immaterielle Vermögenswerte	4.027,5	3.904,4	4.162,3
Sachanlagen	681,9	451,7	519,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	0,0	29,8
Finanzanlagen	524,1	526,8	563,3
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	307,1	167,5	221,0
Sonstige Finanzanlagen	217,0	359,3	342,3
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	9,2	12,1	23,4
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	0,0	0,6	0,4
Sonstige Vermögenswerte	40,3	44,0	39,5
Aktive latente Steuern	56,5	54,6	55,0
Kurzfristige Vermögenswerte¹⁾	1.144,2	1.442,3	1.064,1
Vorräte	21,0	19,8	21,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	660,5	693,9	614,6
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	17,5	17,2	16,6
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	29,1	21,7	65,0
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	121,5	105,6	122,2
Finanzmittel	217,8	216,8	224,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	76,8	367,3	0,0
Bilanzsumme Aktiva¹⁾	6.483,6	6.436,4	6.457,1

¹⁾ Anpassung der Werte zum 01.01.2017 sowie zum 31.12.2017 aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRS 15 (jeweils um € 0,9 Mio.); vgl. Anhang, S. 30 f. ("Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden").

Mio. €			
PASSIVA	30.06.2018	31.12.2017	01.01.2017
Eigenkapital¹⁾	2.873,5	2.802,4	2.639,5
Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE ¹⁾	2.410,2	2.291,0	2.218,3
Anteile anderer Gesellschafter	463,3	511,4	421,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.227,9	2.036,1	2.427,2
Rückstellungen für Pensionen	205,7	343,2	350,4
Sonstige Rückstellungen	76,8	79,8	69,8
Finanzverbindlichkeiten	1.468,0	1.062,0	1.258,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,9	0,1	0,2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	30,6	23,7	6,5
Sonstige Verbindlichkeiten	59,3	158,1	211,6
Passive latente Steuern	384,6	369,3	530,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.382,2	1.598,0	1.390,4
Rückstellungen für Pensionen	19,3	20,4	21,2
Sonstige Rückstellungen	123,3	186,0	183,2
Finanzverbindlichkeiten	166,4	175,1	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	467,3	462,0	379,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	32,5	40,8	23,1
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	36,7	60,9	37,3
Sonstige Verbindlichkeiten	523,7	581,6	745,1
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	13,1	71,2	0,0
Bilanzsumme Passiva¹⁾	6.483,6	6.436,4	6.457,1

¹⁾ Anpassung der Werte zum 01.01.2017 sowie zum 31.12.2017 aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRS 15 (jeweils um € 0,9 Mio.); vgl. Anhang, S. 30 f. ("Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden").

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q2/2018	Q2/2017	H1/2018	H1/2017
Umsatzerlöse ¹⁾	787,4	750,7	1.560,9	1.474,2
Sonstige betriebliche Erträge	65,0	18,2	116,2	30,0
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	24,3	20,9	45,3	41,6
Materialaufwand ¹⁾	-137,7	-133,0	-275,4	-266,6
Personalaufwand	-299,2	-285,2	-602,9	-567,5
Abschreibungen	-80,9	-54,9	-148,2	-118,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-223,2	-215,4	-435,2	-418,8
Beteiligungsergebnis	1,1	8,5	5,2	7,2
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-5,9	1,4	-2,3	-0,4
Übriges Beteiligungsergebnis	6,9	7,1	7,5	7,6
Finanzergebnis	-4,8	-2,0	-9,5	-1,7
Ertragsteuern	-31,0	-38,1	-70,9	-62,8
Konzernüberschuss	100,9	69,6	185,6	116,9
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Konzernüberschuss	95,3	63,0	169,8	102,3
Auf andere Gesellschafter entfallender Konzernüberschuss	5,6	6,6	15,7	14,6
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,88	0,58	1,57	0,95

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRS 15 (H1/2017 jeweils um € 220,8 Mio., Q2/2017 jeweils um 108,1 Mio.); vgl. Anhang S. 30 f. (*Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	Q2/2018	Q2/2017	H1/2018	H1/2017
Konzernüberschuss	100,9	69,6	185,6	116,9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	0,2	-0,4	-1,3	0,5
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)	0,2	-0,4	-1,3	0,5
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	19,5	-63,8	-3,7	-41,8
Veränderungen der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	0,0	-	-5,3
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges	0,0	0,1	0,1	0,1
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-1,1	0,0
Posten, die zukünftig bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)	19,5	-63,7	-4,8	-47,0
Sonstiges Ergebnis	19,7	-64,0	-6,1	-46,6
Konzerngesamtergebnis	120,6	5,6	179,5	70,4
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallendes Konzerngesamtergebnis	122,7	-1,1	170,4	51,6
Auf andere Gesellschafter entfallendes Konzerngesamtergebnis	-2,2	6,7	9,1	18,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	H1/2018	H1/2017
Konzernüberschuss	185,6	116,9
Überleitung des Konzernüberschusses auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen/Zuschreibungen	148,2	118,5
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	2,3	0,4
Ausschüttungen der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	1,3	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten sowie immateriellen Vermögenswerten, Sach- und Finanzanlagen	-84,3	-5,4
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	10,3	-13,0
Veränderung der latenten Steuern	-7,3	-19,5
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-4,7	-6,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57,5	44,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	-5,3
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-66,2	-4,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	242,7	225,8
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien abzüglich gezahlter Veräußerungskosten	-5,4	-2,3
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	218,1	1,7
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	163,3	11,5
Einzahlungen / Auszahlungen aus kurzfristigen Finanzmittelanlagen	0,0	2,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-102,5	-89,6
Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-140,4	-142,3
Investitionen in Finanzanlagen	-161,0	-8,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28,0	-227,3
Gewinnausschüttung an Gesellschafter der Axel Springer SE	-215,8	-205,0
Gewinnausschüttung an andere Gesellschafter	-10,9	-3,4
Erwerb nicht beherrschender Anteile	-2,6	-0,3
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	-29,6	-0,3
Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	295,2	497,7
Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-257,7	-290,2
Sonstige Finanzierungen	-5,3	10,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-226,8	9,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-12,0	7,6
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1,9	0,3
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisänderungen	0,1	0,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	216,8	224,1
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	14,9	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	217,8	232,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Eigene Anteile	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnung	Zeitwertanpassung		Sonstiges Eigenkapital			
						Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivate in Cashflow Hedges				
Stand 01.01.2017	107,9	500,1	1.707,6	0,0	-5,0	26,0	-0,2	-119,2	2.217,4	421,2	2.638,6
Anpassungen aufgrund der Einführung von IFRS 15			0,9						0,9		0,9
Stand 01.01.2017*	107,9	500,1	1.708,5	0,0	-5,0	26,0	-0,2	-119,2	2.218,2	421,2	2.639,4
Konzernüberschuss			102,3						102,3	14,6	116,9
Sonstiges Ergebnis					-46,0	-5,3	0,1	0,5	-50,7	4,1	-46,6
Konzerngesamtergebnis			102,3		-46,0	-5,3	0,1	0,5	51,6	18,8	70,4
Gewinnausschüttungen			-205,0						-205,0	-5,5	-210,4
Konsolidierungskreisänderungen			-0,8						-0,8	0,9	0,1
Erwerb und Veräußerung nicht beherrschender Anteile			0,2						0,2	0,1	0,3
Sonstige Veränderungen		0,3	-0,2						0,2	0,2	0,4
Stand 30.06.2017*	107,9	500,4	1.605,1	0,0	-50,9	20,7	-0,1	-118,7	2.064,4	435,8	2.500,2
Stand 01.01.2018	107,9	501,0	1.883,2	0,0	-90,1	8,0	-0,1	-119,9	2.290,1	511,4	2.801,5
Anpassungen aufgrund der Einführung von IFRS 15			0,9						0,9		0,9
Stand 01.01.2018*	107,9	501,0	1.884,1	0,0	-90,1	8,0	-0,1	-119,9	2.291,0	511,4	2.802,4
Anpassungen aufgrund der Einführung von IFRS 9			11,5			-8,0			3,4		3,4
Stand 01.01.2018*	107,9	501,0	1.895,6	0,0	-90,1	-	-0,1	-119,9	2.294,4	511,4	2.805,8
Konzernüberschuss			169,8						169,8	15,7	185,6
Sonstiges Ergebnis					2,9		0,1	-2,5	0,5	-6,6	-6,1
Konzerngesamtergebnis			169,8		2,9	-	0,1	-2,5	170,4	9,1	179,5
Gewinnausschüttungen			-215,8						-215,8	-11,8	-227,6
Konsolidierungskreisänderungen		-5,5	5,4						-0,1	-44,5	-44,6
Erwerb und Veräußerung nicht beherrschender Anteile			0,8						0,8	-0,6	0,2
Nicht-Ausübung Optionsrechte Immowelt			159,8						159,8		159,8
Sonstige Veränderungen		0,4	0,2						0,6	-0,2	0,4
Stand 30.06.2018	107,9	495,9	2.015,9	0,0	-87,2	-	0,0	-122,4	2.410,2	463,3	2.873,5

* Zu den Effekten aus der Umstellung neuer Rechnungslegungsstandards vgl. Anhang, S. 30 ff. ("Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden").

Konzern-Segmentberichterstattung

Operative Segmente

Mio. €	Classifieds Media		News Media		Marketing Media		Services/Holding		Konzernabschluss	
	Q2/2018	Q2/2017	Q2/2018	Q2/2017	Q2/2018	Q2/2017	Q2/2018	Q2/2017	Q2/2018	Q2/2017
Umsatzerlöse¹⁾	295,0	241,3	380,5	379,7	99,7	114,5	12,2	15,2	787,4	750,7
Innenumsatz Erlöse	0,2	0,3	3,9	1,6	9,1	0,6	32,3	38,2		
Segmentumsatzerlöse ¹⁾	295,2	241,6	384,5	381,3	108,8	115,0	44,4	53,5		
EBITDA, bereinigt²⁾	110,7	98,8	64,0	66,4	23,1	25,3	-14,6	-20,3	183,3	170,1
EBITDA-Rendite, bereinigt^{1),2)}	37,5%	40,9%	16,8%	17,5%	23,2%	22,1%			23,3%	22,7%
Enthaltenes Ergebnis aus Beteiligungen	-0,8	0,2	2,4	4,0	3,8	5,3	-0,3	0,0	5,1	9,6
Davon nach der Equity-Methode bewertet	-0,8	0,2	1,3	2,0	-0,1	0,1	-0,3	0,8	0,1	3,1
Ab-/Zuschreibungen (ohne Sondereffekte und Kaufpreisallokationen)	-19,4	-12,4	-18,0	-8,6	-5,8	-4,4	-8,6	-8,2	-51,7	-33,6
EBIT, bereinigt³⁾	91,3	86,4	46,0	57,8	17,4	20,9	-23,2	-28,6	131,5	136,5
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-14,0	-13,8	-2,9	-5,6	-12,3	-1,9	0,0	0,0	-29,1	-21,3
Sondereffekte	-0,8	-3,3	-6,1	-2,1	41,6	3,0	-0,3	-3,0	34,4	-5,4
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	76,5	69,3	37,1	50,0	46,7	22,0	-23,5	-31,6	136,8	109,8
Finanzergebnis									-4,8	-2,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag									-31,0	-38,1
Konzernüberschuss									100,9	69,6

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRS 15 im Segment Marketing Media (um € 108,1 Mio.).

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte (s. Seite 33 im Geschäftsbericht 2017).

³⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (s. Seite 33 im Geschäftsbericht 2017).

Geografische Informationen

Mio. €	Deutschland		Übrige Länder		Konzernabschluss	
	Q2/2018	Q2/2017	Q2/2018	Q2/2017	Q2/2018	Q2/2017
Umsatzerlöse ¹⁾	435,1	415,6	352,3	335,1	787,4	750,7

Operative Segmente

Mio. €	Classifieds Media		News Media		Marketing Media		Services/Holding		Konzernabschluss	
	H1/2018	H1/2017	H1/2018	H1/2017	H1/2018	H1/2017	H1/2018	H1/2017	H1/2018	H1/2017
Umsatzerlöse¹⁾	585,2	491,0	732,0	725,4	217,8	227,0	25,9	30,7	1.560,9	1.474,2
Innenumsatz Erlöse	0,3	0,4	5,0	3,9	9,4	1,1	65,6	78,9		
Segmentumsatzerlöse ¹⁾	585,5	491,3	737,0	729,3	227,3	228,1	91,4	109,7		
EBITDA, bereinigt²⁾	223,3	199,9	113,4	110,9	46,7	40,4	-29,0	-33,9	354,5	317,2
EBITDA-Rendite, bereinigt^{1),2)}	38,2%	40,7%	15,5%	15,3%	21,4%	17,8%			22,7%	21,5%
Enthaltenes Ergebnis aus Beteiligungen	-0,4	0,4	4,1	4,1	4,9	5,1	-0,5	0,0	8,2	9,7
Davon nach der Equity-Methode bewertet	-0,4	0,4	2,6	1,8	0,9	-0,3	-0,5	0,8	2,6	2,7
Ab-/Zuschreibungen (ohne Sondereffekte und Kaufpreisallokationen)	-37,7	-23,2	-34,2	-17,2	-11,7	-8,5	-17,4	-17,0	-101,1	-65,9
EBIT, bereinigt³⁾	185,6	176,6	79,2	93,7	35,0	31,9	-46,4	-50,9	253,4	251,3
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-27,3	-28,2	-6,0	-11,8	-13,8	-12,7	0,0	0,0	-47,1	-52,6
Sondereffekte	-1,9	-3,8	-7,6	-7,8	41,8	0,9	27,3	-6,5	59,7	-17,2
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	156,4	144,6	65,5	74,2	63,0	20,1	-19,0	-57,5	266,0	181,5
Finanzergebnis									-9,5	-1,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag									-70,9	-62,8
Konzernüberschuss									185,6	116,9

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRS 15 im Segment Marketing Media (um € 220,8 Mio.).

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte (s. Seite 33 im Geschäftsbericht 2017).

³⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (s. Seite 33 im Geschäftsbericht 2017).

Geografische Informationen

Mio. €	Deutschland		Übrige Länder		Konzernabschluss	
	H1/2018	H1/2017	H1/2018	H1/2017	H1/2018	H1/2017
Umsatzerlöse ¹⁾	855,4	819,2	705,5	655,0	1.560,9	1.474,2

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Axel Springer SE ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin, Deutschland.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2018 der Axel Springer SE erfüllt die Anforderungen des Wertpapierhandelsgesetzes. Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfolgte in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315e HGB nach den am Abschlussstichtag für Zwischenberichte gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den vom IASB gebilligten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC). Die Darstellungswährung ist Euro (€); sofern nicht anderweitig angegeben, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) berichtet. Summen und Prozentangaben wurden auf Basis der nicht gerundeten Euro-Beträge berechnet und können von einer Berechnung auf Basis der berichteten Millionen-Euro-Beträge abweichen.

Die für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die angewandten Schätzungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2017 veröffentlicht. Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich durch die erstmalige Anwendung der Rechnungslegungsstandards IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“.

Änderungen wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzrealisierung

Wir haben zum 1. Januar 2018 den neuen Standard zur Umsatzrealisierung, IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“, erstmalig nach dem vollständig rückwirkenden Ansatz angewendet. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

IFRS 15 ersetzt vollständig die bisherigen Vorschriften zur Erfassung von Umsatzerlösen nach IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ einschließlich der entsprechenden Interpretationen. Umsatzerlöse sind nunmehr zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung anzusetzen, den das Unternehmen voraussichtlich erhalten wird. Der neue Standard sieht ein fünfstufiges Verfahren vor, wonach die Höhe der Umsätze und der Zeitpunkt bzw. der Zeitraum der Realisierung zu ermitteln ist. Das Modell stellt sich wie folgt dar: Identifikation des Kundenvertrags, Identifikation der separaten Leistungsverpflichtungen, Bestimmung des Transaktionspreises, Allokation des Transaktionspreises auf die separaten Leistungsverpflichtungen sowie Realisierung der Umsätze bei Erfüllung einzelner Leistungsverpflichtungen.

IFRS 15 hat bei Axel Springer insbesondere Auswirkungen auf Verträge, bei denen einzuschätzen ist, ob eine Prinzipal- oder Agentenstellung vorliegt. So agieren wir unter Berücksichtigung des neu eingeführten Kontrollprinzips sowie der geänderten Indikatoren in den Vertragsverhältnissen unseres Geschäftsmodells im Bereich des Performance Marketings nunmehr als Agent. Durch diese Änderung vermindern sich sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen des Subsegments Performance Marketing. Der Ausweis der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen der Vergleichsperiode wurde entsprechend

um € 220,8 Mio. angepasst. Auf unsere Konzernsteuerungsgrößen bereinigtes EBITDA und bereinigtes EBIT sowie auf den Bilanzausweis ergaben sich keine Auswirkungen. Die bereinigte EBITDA-Rendite des Konzerns sowie des Segments Marketing Media erhöhte sich entsprechend.

Darüber hinaus kommt es aufgrund von IFRS 15 bei Angeboten, die mehrere Leistungskomponenten enthalten („Bündelangebote“), insoweit zu einer Anpassung, dass die Aufteilung des Gesamtentgelts für ein Bündelangebot nun grundsätzlich auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise erfolgt. Im Vergleich zu der bislang angewendeten Residualwertmethode führt dies in einigen Fällen zu einer vorgezogenen Umsatzrealisierung, da ein im Bündelangebot enthaltener Preisnachlass nicht mehr nur auf die bereits erbrachten, sondern auch auf die noch zu erbringenden Leistungskomponenten zu verteilen ist. Aufgrund der rückwirkenden Anwendung des neuen Standards wurden die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2017 um € 0,9 Mio. erhöht und das Eigenkapital entsprechend angepasst. Wesentliche Effekte auf unsere Konzernsteuerungsgrößen ergaben sich nicht.

Die Umsatzerlöse wurden sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr nahezu ausschließlich aus Verträgen mit Kunden erzielt. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse erfolgte nach segmentspezifischen Kategorien und ist im Zwischenlagebericht dargestellt (s. Seite 9 ff.).

Für weiterführende Erläuterungen inkl. der erwarteten Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2018 verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2017 (s. Seite 115).

Leasingbilanzierung

Zum 1. Januar 2018 haben wir den neuen Standard zur Leasingbilanzierung, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, erstmalig und vorzeitig nach dem modifizierten rückwirkenden

den Ansatz ergebnisneutral angewendet, ohne die Vergleichsperiode anzupassen. Effekte im Eigenkapital ergaben sich nicht.

IFRS 16 löst den bisherigen Standard IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen ab. Gemäß IFRS 16 haben Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn die Vertragserfüllung von der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts abhängt und der Kunde zugleich die Kontrolle über diesen Vermögenswert erlangt. Die Neuregelungen wirken sich bei Axel Springer insbesondere auf die Bilanzierung und Bewertung von Miet- und Leasingobjekten aus, die zuvor als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert wurden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um angemietete Büroflächen, Leasingfahrzeuge und sonstige mietweise überlassene Betriebs- und Geschäftsausstattung, die nun grundsätzlich zu entsprechenden Nutzungsrechten und korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten führen.

Die Leasingverbindlichkeiten werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses („Bereitstellungsdatum“) zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Der Ausweis erfolgt bei Axel Springer innerhalb der Finanzverbindlichkeiten. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da wir die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmen können. Die Leasing-Nutzungsrechte werden am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet, die sich insbesondere in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten und geleisteter Leasingvorauszahlungen unter Berücksichtigung erhaltener Leasinganreize ergeben. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Sachanlagen. Laufende Abschreibungen nehmen wir linear vor. Die Leasingverbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben. Die entsprechenden Zinsaufwendungen weisen wir im Finanzergebnis aus.

Leasingzahlungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten und Leasingverhältnissen über sogenannte geringwertige Vermögenswerte (Neuwert von bis zu USD 5.000) werden vereinfachend bilanziert und als sonstiger betrieblicher Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2018 hatte auf Basis der zum Erstanwendungszeitpunkt existierenden Leasingverhältnisse (ohne Berücksichtigung der mit Leasingbeginn zum 1. Januar 2018 geschlossenen Verträge über die Anmietung der Axel-Springer-Passage und des Axel-Springer-Hochhauses; vgl. Ausführungen unter „Immobilientransaktionen“) folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss: Erstmalig wurden Leasing-Nutzungsrechte in Höhe von € 199,5 Mio. und unsere Nettoverschuldung erhöhende Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 216,1 Mio. angesetzt. Die Differenz von € 16,6 Mio. ergab sich aus zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der bisherigen Leasingbilanzierung, die mit den angesetzten Leasing-Nutzungsrechten verrechnet wurden. Aufgrund der Erfassung von Abschreibungen auf Nutzungsrechte und Effekten aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten anstatt der bislang im operativen Ergebnis erfassten Leasingaufwendungen erhöhte sich das bereinigte Konzern-EBITDA des Berichtszeitraums um € 22,9 Mio. Wesentliche Effekte auf das bereinigte Konzern-EBIT und den Konzernüberschuss ergaben sich nicht. Der Free Cashflow des Berichtszeitraums stieg aufgrund des Ausweises der Leasingzahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um € 23,2 Mio.

Für weiterführende Erläuterungen inkl. der erwarteten Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2018 verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2017 (s. Seite 115 f.).

Finanzinstrumente

Zum 1. Januar 2018 haben wir erstmalig den neuen Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ angewendet und die kumulierten Effekte ergebnisneutral zum Erstanwendungszeitpunkt im Eigenkapital erfasst, ohne die Vergleichsperiode anzupassen.

IFRS 9 sieht einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vor, der sich grundsätzlich an dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Zahlungsströmen des Finanzinstruments orientiert. Des Weiteren beinhaltet IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell, wonach nicht mehr nur eingetretene Verluste, sondern auch bereits erwartete Ausfälle zu erfassen sind. Letztlich beinhaltet IFRS 9 auch neue Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, die insbesondere auf die bessere Darstellung der Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens und die Steuerung von nicht-finanziellen Risiken abzielen.

Die Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Januar 2018 führte sowohl bei der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, als auch bei der Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten nur zu geringfügigen Änderungen. Die zum 31. Dezember 2017 als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Beteiligungen, die nicht konsolidiert oder nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden (€ 163,9 Mio.), wurden zum Erstanwendungszeitpunkt in die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Die diesbezüglich zum Vorjahresstichtag im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Zeitwertanpassungen (€ 8,0 Mio.) wurden erfolgsneutral in das erwirtschaftete Eigenkapital umgegliedert.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 sowie Forderungen aus Leasingverträgen gemäß IFRS 16 wenden wir

das vereinfachte Verfahren zur Bestimmung von Wertminderungen an. Demnach ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle, die über die gesamte Laufzeit des betreffenden Vermögenswerts erwartet werden, zu bilden. Sie bemisst sich auf Basis historischer Kreditausfälle und zukunftsgerichteter Informationen. Zur Ermittlung der Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden getrennt nach Geschäftsmodellen und geografischen Regionen mit Hilfe von Wertminderungsmatrizen Kreditausfallraten für verschiedene Überfälligkeiten ermittelt. Die erstmalige Anwendung des neuen Wertminderungsmodells zum 1. Januar 2018 führte zu einer Verminderung der erfassten Wertberichtigungen um € 3,4 Mio. Das Eigenkapital wurde entsprechend angepasst.

Für weiterführende Erläuterungen inkl. der erwarteten Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2018 verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2017 (s. Seite 114 f.).

Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung der in unseren Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften (Konsolidierungskreis) ergibt sich aus folgender Darstellung:

	30.06.2018	31.12.2017
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
Deutschland	89	88
Übrige Länder	126	136
Nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften		
Deutschland	7	7
Übrige Länder	7	6

Im Berichtszeitraum ergaben sich die folgenden wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis:

Anfang Februar haben wir den Erwerb von 100 % der Anteile an der Concept Multimédia SAS, Aix-en-Provence/Paris, Frankreich, vollzogen. Die Gesellschaft wird

seitdem im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Ende April 2018 haben wir 11,5 % der Anteile an der Purplebricks Group plc, Shirley, Großbritannien, erworben und seitdem nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Ende April wurde die Veräußerung von 78,31 % der AUFEMININ SA, Paris, Frankreich, und deren 18 vollkonsolidierten Tochtergesellschaften vollzogen.

Anfang Mai haben wir den Erwerb von 100 % der Anteile an Universum Communications Sweden AB, Stockholm, Schweden, vollzogen. Universum Communications Sweden AB und deren neun ausländische Tochtergesellschaften werden seitdem im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die weiteren Veränderungen betrafen insbesondere für den Konzernabschluss unwesentliche Verschmelzungen, Neugründungen und Erstkonsolidierungen von Gesellschaften.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Anfang Februar haben wir über die Axel Springer Digital Classifieds France SAS 100 % der Anteile an der **Concept Multimédia SAS**, Aix-en-Provence/Paris, Frankreich, erworben und seitdem vollkonsolidiert. Concept Multimédia betreibt insbesondere unter der Kernmarke Logic-Immo.com ein Immobilienportal in Frankreich und zusätzlich weitere Onlineportale für die Vermittlung von Luxus- und Neubauimmobilien.

Die vorläufigen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen auf Basis der Nettoverschuldung und des Nettoumlaufvermögens betragen € 95,3 Mio. und umfassten den im Jahr 2018 gezahlten Kaufpreis. Die bisher im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf € 1,2 Mio. und wurden als Sondereffekt bereinigt.

Die vorläufigen Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	55,4
Sachanlagen	0,7
Finanzanlagen	1,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9,1
Sonstige Vermögenswerte	2,4
Finanzmittel	2,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7,2
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-12,6
Passive latente Steuern	-13,9
Nettoreinvermögen	38,3
Anschaffungskosten (vorläufig)	95,3
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	57,1

Die Kaufpreisallokation berücksichtigt alle auf den Erwerbsstichtag bezogenen werterhellenden Erkenntnisse und ist insbesondere wegen der zeitlichen Nähe zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichtes noch nicht abgeschlossen.

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 37,9 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition und digitalen Reichweite des Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Classifieds Media zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 10,5 Mio. Hierauf

wurden Wertberichtigungen in Höhe von € 1,3 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug Anfang Februar 2018 hat Concept Multimédia zum Konzernumsatz in Höhe von € 31,7 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 1,8 Mio. beigetragen. Wenn Concept Multimédia bereits am 1. Januar 2018 vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich der Konzernumsatz 2018 um € 37,2 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2018 um € 2,0 Mio. verändert.

Anfang Mai 2018 haben wir über die StepStone GmbH, ein Unternehmen der zu Axel Springer gehörenden StepStone-Gruppe, 100 % der Anteile an der **Universon Communications Sweden AB**, Stockholm, Schweden, sowie deren Tochtergesellschaften erworben und seitdem vollkonsolidiert. Die Universon-Gruppe ist einer der weltweit führenden Employer-Branding-Spezialisten und unterstützt Unternehmen bei der Analyse, Definition, Entwicklung und Kommunikation ihrer eigenen Arbeitgebermarke.

Die vorläufigen Anschaffungskosten betragen € 41,0 Mio. und beinhalten neben dem in 2018 gezahlten Kaufpreis von € 37,9 Mio. (inkl. einer Kaufpreisanpassung sowie einer Earnout-Zahlung für Ergebnisziele 2017) die Tilgung eines von der Gesellschaft übernommenen Darlehens in Höhe von € 3,0 Mio. Darüber hinaus wurden weitere Earnouts vereinbart, deren Höhe sich an künftigen EBIT-Zielen bemisst und die die Anschaffungskosten um maximal SEK 75,0 Mio. (aktuell rd. € 7,2 Mio.) erhöhen können. Die bisher im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,3 Mio. und wurden als Sondereffekt bereinigt.

Die vorläufigen Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	25,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,1
Sonstige Vermögenswerte	3,0
Finanzmittel	1,5
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-12,5
Passive latente Steuern	-5,2
Nettoreinvermögen	18,1
Anschaffungskosten (vorläufig)	41,0
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	22,9

Die Kaufpreisallokation berücksichtigt alle auf den Erwerbsstichtag bezogenen werterhellenden Erkenntnisse und ist insbesondere wegen der zeitlichen Nähe zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichtes noch nicht abgeschlossen.

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 16,6 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition und digitalen Reichweite des Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Classifieds Media zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 6,1 Mio. Hierauf wurden Wertberichtigungen in Höhe von € 0,0 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug Anfang Mai 2018 hat die Universum-Gruppe zum Konzernumsatz in Höhe von € 6,7 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € 1,2 Mio. beigetragen. Wenn die Universum-Gruppe bereits am 1. Januar 2018 vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich der Konzernumsatz 2018 um € 11,5 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2018 um € -1,8 Mio. verändert.

Ende April 2018 hat Axel Springer 11,5 % der Anteile an der **Purplebricks Group plc**, Shirley, Großbritannien, im Rahmen einer Kapitalerhöhung und des Ankaufs von bestehenden Aktien von Anteilseignern für einen Kaufpreis in Höhe von insgesamt € 143,2 Mio. erworben und seitdem aufgrund zustehender vertraglicher bzw. gesellschaftsvertraglicher Rechte nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Juli hat Axel Springer weitere Aktien im Gesamtwert von € 10,4 Mio. erworben und den Anteil auf rund 12,5 % aufgestockt. Purplebricks startete im April 2014 in Großbritannien und betreibt mit purplebricks.co.uk eine transaktionsbasierte digitale Immobilienplattform. Das Unternehmen ist zudem in Australien und den USA aktiv. Seit Dezember 2015 notiert Purplebricks an der London Stock Exchange.

Ende April 2018 haben wir unsere bislang vollkonsolidierten Anteile (78,31%) an der **AUFEMININ SA**, Paris, Frankreich, und aller zugehörigen Tochtergesellschaften der aufeminin-Gruppe für einen Gesamtpreis in Höhe von € 291,5 Mio. vollständig veräußert. Der im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasste und dem Segment Marketing Media zugeordnete Veräußerungsgewinn betrug € 49,4 Mio. und wurde als Sondereffekt bereinigt. Das Veräußerungsergebnis beinhaltet zuvor im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste Aufwendungen aus Fremdwährungsdifferenzen in Höhe von € 2,5 Mio. Im Zuge der Veräußerung sind auch Anteile anderer Gesellschafter von € 44,5 Mio. abgegangen. Im Rahmen des Veräußerungsprozesses entstanden Veräußerungsnebenkosten in Höhe von € 7,0 Mio., die im sonstigen

betrieblichen Aufwand erfasst und als Sondereffekt be-
reingt wurden. Die Buchwerte der abgegangenen Ver-
mögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	162,9
Immaterielle Vermögenswerte	64,4
Sach- und Finanzanlagen	9,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19,6
Übrige Vermögenswerte	20,4
Finanzmittel	72,0
Vermögenswerte im Zusammenhang mit zur Veräußerung erworbenen Beteiligungen	23,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12,2
Finanzverbindlichkeiten	-7,4
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-48,4
Passive latente Steuern	-15,2
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung erworbenen Beteiligungen	-5,3
Abgang Nettoreinvermögen	284,2
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	-44,5
Realisierung der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Fremdwährungsdifferenzen	-2,5
Verkaufserlös	291,5
Veräußerungsergebnis	49,4

Weitere im Berichtszeitraum vollzogene Unternehmens-
transaktionen sowie die Finalisierung von Kaufpreisallo-
kationen des Vorjahres hatten einzeln und in Summe
keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-,
Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Im November 2017 wurde der Vertrag zum Verkauf des
Zeitungs- und Zeitschriftenportfolios inklusive der dazu-
gehörigen Onlineangebote der **RAS Slovakia** (Segment
News Media) geschlossen. Die Veräußerung wird nach

Zustimmung der zuständigen Behörden Ende Juli 2018
erwartet.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und
Verbindlichkeiten der RAS Slovakia setzten sich zum
30. Juni 2018 wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	19,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	49,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,0
Sonstige Vermögenswerte	1,7
Finanzmittel	0,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	76,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1,3
Passive latente Steuern	10,4
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	13,1

Der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende
Anteil am Nettoreinvermögen zum 30. Juni 2018 betrug
€ 5,4 Mio.

Immobilientransaktionen

Zum 1. Januar 2018 wurde das Axel-Springer-Hochhaus
(Hauptgebäude) am Standort Berlin mit einem Zeitwert
von € 156,0 Mio. zur Bildung von Planvermögen treu-
händerisch an den Axel Springer Pensionstreuhand e.V.,
Berlin („Verein“), übertragen. Im Gegenzug leistete der
Verein eine Zahlung in Höhe von € 15,6 Mio., so dass
sich das Planvermögen insgesamt um € 140,4 Mio. er-
höht hat. Zur weiteren Nutzung des Gebäudes durch
Axel Springer wurde mit dem Verein ein Mietvertrag mit
einer Laufzeit von 30 Jahren und einer anfänglichen
Miete in Höhe von € 5,9 Mio. p.a. geschlossen. Veräuße-
rung und Rückmietung waren als sogenannte Sale-and-
leaseback-Transaktion abzubilden. Demnach wurde der
Restbuchwert des Gebäudes zum 1. Januar 2018

(€ 27,0 Mio.) in Höhe von € 19,7 Mio. als neues Leasing-Nutzungsrecht fortgeführt und in Höhe von € 7,3 Mio. ausgebucht. Auf Basis der zukünftigen Mietzahlungen wurde zum 1. Januar 2018 eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von € 113,8 Mio. erfasst. Insgesamt führte die Transaktion zu einem Ertrag im Berichtszeitraum in Höhe von € 34,9 Mio., der als Sondereffekt bereinigt wurde.

Ende 2017 wurde der Verkauf der Axel-Springer-Passage am Standort Berlin vollzogen (zu weiteren Ausführungen vgl. Geschäftsbericht 2017, S. 123). Axel Springer nutzt seit dem 1. Januar 2018 den wesentlichen Teil der Axel-Springer-Passage bis Ende 2020 als Mieter zu einer anfänglichen Miete in Höhe von € 10,9 Mio. p.a. Auf Basis der zukünftigen Mietzahlungen wurden zum 1. Januar 2018 ein Leasing-Nutzungsrecht in Höhe von € 41,5 Mio., eine Leasing-Forderung aus der Weitervermietung angemieteter Flächen in Höhe von € 6,4 Mio. sowie eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von € 49,4 Mio. erfasst. Zudem wurde eine im Zusammenhang mit dem Mietvertrag bilanzierte Rückstellung mit dem Leasing-Nutzungsrecht verrechnet.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Von Januar bis Juni 2018 wurden für nahestehende Unternehmen Lieferungen und Leistungen mit einem Wert von € 2,9 Mio. (Vj.: € 10,5 Mio.) erbracht. Die von nahestehenden Unternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen erreichten im Berichtszeitraum ein Volumen von € 5,6 Mio. (Vj.: € 9,1 Mio.).

Die Transaktionen, aus denen diese empfangenen und erbrachten Lieferungen und Leistungen resultierten, entsprechen grundsätzlich dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 beschriebenen Lieferungs- und Leistungsumfang.

Sonstige Angaben

Im Berichtszeitraum hat die Axel Springer SE für das vorangegangene Geschäftsjahr € 215,8 Mio. (Vj.: € 205,0 Mio.) bzw. € 2,00 (Vj.: € 1,90) je dividendenberechtigten Stückaktie ausgeschüttet.

Im Zuge der Zusammenführung der Immowelt- und Immonet-Gruppe im Juni 2015 wurden den nicht beherrschenden Anteilseignern jederzeit bis in das zweite Quartal 2018 ausübbarer Put-Optionen über 35% der bestehenden Minderheitsanteile zu einem festen Optionspreis gewährt, die keine Eigentumsrechte einräumten. Die daraus resultierende Verpflichtung wurde in 2015 erfolgsneutral eigenkapitalmindernd erfasst. Die Optionsrechte sind im zweiten Quartal 2018 durch Nicht-Ausübung verfallen. Somit wurde die bilanzierte Verbindlichkeit (€ 159,8 Mio.) vollständig erfolgsneutral eigenkapitalerhöhend ausgebucht.

Im Mai 2018 haben wir die Finanzierungsbedingungen unserer Kreditlinien angepasst und in diesem Zusammenhang die durchschnittliche Verzinsung verbessert, die Laufzeit verlängert und das Finanzierungsvolumen erhöht. Wir können somit auf langfristige Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. (vorher € 1.200,0 Mio.) zurückgreifen, deren Inanspruchnahmen im Juli 2023 (vorher Juli 2020) zur Rückzahlung fällig werden. Darüber hinaus bestehen zum 30. Juni 2018 Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt € 808,5 Mio. (31. Dezember 2017: € 879,0 Mio.).

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der zum Zeitwert angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Bewertung sonstiger finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Mit Ausnahme der in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen festverzinslichen Schuldscheindarlehen stimmten hierbei die Buchwerte mit den Zeitwerten überein; bei einem Buchwert von € 723,7 Mio. betrug der Zeitwert dieser Finanzverbindlichkeiten € 730,1 Mio. (31. Dezember 2017: Buchwert: € 793,3 Mio., Zeitwert: € 804,1 Mio.).

Mio. €	30.06.2018			31.12.2017		
	Zeitwert auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1)	Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)	Zeitwert auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1)	Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)
Übrige Beteiligungen und Wertpapiere			109,8			103,7
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (positiver Zeitwert)		0,2				155,3
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (negativer Zeitwert)		0,3			0,4	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten			67,1			80,6

Die Entwicklung der übrigen Beteiligungen und Wertpapiere betraf neben den Zugängen in Höhe von € 4,0 Mio. im sonstigen Beteiligungsergebnis erfasste Zeitwertanpassungen in Höhe von € 2,0 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.).

Die vertraglich vereinbarten Put-Optionen für unseren verbliebenen Anteil von rund 7 % an der Doğan TV Holding A.S., Istanbul, Türkei, wurden im Mai 2018 zu einem Gesamtpreis in Höhe von € 160,0 Mio. ausgeübt. Der Ausweis der Put-Optionen erfolgte bis zu ihrem Abgang in der Bilanzposition Finanzanlagen. Aus der Bewertung der Put-Optionen wurde in der Berichtsperiode bis zum Abgangszeitpunkt ein Ertrag in Höhe von € 3,8 Mio. (Vj.: € 6,6 Mio.) im Finanzergebnis erfasst.

Die zum Zeitwert auf Basis von nicht beobachtbaren Parametern bewerteten bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten beliefen sich auf € 67,1 Mio. (31. Dezember 2017: € 80,6 Mio.) und wurden in der Bilanzposition sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Im Berichtszeitraum wurden Zahlungen in Höhe von € 15,1 Mio. durch Ausübung von

Optionen geleistet. Im Zuge der Neubewertung und Aufzinsung wurden in der Berichtsperiode in Summe Aufwendungen und Erträge in Höhe von € – 0,7 Mio. (Vj.: € – 2,0 Mio.) in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie € – 0,2 Mio. (Vj.: € – 0,3 Mio.) im Finanzergebnis erfasst. Für der Veräußerungsgruppe zugeordnete bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von € 4,0 Mio. erfasst. Die Zeitwertbewertung hängt im Wesentlichen von den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Optionsausübungszeitpunkten ab. Bei den der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um EBITDAs, bereinigt um wesentliche Einmaleffekte. Bei einer Steigerung der für die Bewertung zugrunde gelegten Ergebnisgrößen um 10 % würde sich der Wert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten um ca. 31 % erhöhen, bei einer Verringerung der Ergebnisgrößen um 10 % würde sich eine Wertreduzierung von ca. 3 % ergeben.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Axel Springer SE, Berlin

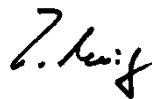
Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Axel Springer SE, Berlin, für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt

worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Berlin, den 26. Juli 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ludwig
Wirtschaftsprüfer



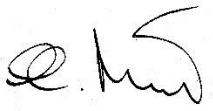
Mielke
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 26. Juli 2018

Axel Springer SE



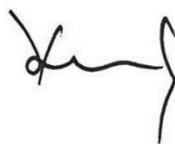
Dr. Mathias Döpfner



Jan Bayer



Dr. Stephanie Caspar



Dr. Julian Deutz



Dr. Andreas Wiele

Bericht des Audit Committee des Aufsichtsrats

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2018 sowie die als Grundlage für seine Beurteilung erstellte Bescheinigung des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses haben dem Audit Committee des Aufsichtsrats vorgelegen und sind vom Vorstand erläutert worden. Die Unterlagen wurden vom Audit Committee mit dem Vorstand und dem Prüfer erörtert. Das Audit Committee hat dem Konzernzwischenabschluss zugestimmt.

Eine Wiedergabe der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht des Abschlussprüfers ist im Anhang dieses Halbjahresfinanzberichts enthalten.

Berlin, im Juli 2018

Lothar Lanz
Vorsitzender des Audit Committee

Disclaimer

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen mit damit verbundenen Risiken und Unwägbarkeiten. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der Axel Springer SE sowie des Konzerns können in der Zukunft unter Umständen wesentlich von den diesem Halbjahresfinanzbericht zugrunde gelegten Annahmen abweichen. Dieser Halbjahresfinanzbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Axel Springer SE dar. Dieser Halbjahresfinanzbericht verpflichtet nicht zu einer Aktualisierung der darin enthaltenen Aussagen.

Weitere Informationen

Finanzkalender 2018

Geschäftsbericht 2017 Bilanzpressekonferenz, Investoren- und Analystentelefonkonferenz, Audio-Webcast	8. März 2018
Hauptversammlung Video-Webcast der Rede des Vorstandsvorsitzenden	18. April 2018
Quartalsmitteilung zum 31. März 2018 Telefonkonferenz, Audio-Webcast	8. Mai 2018
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2018 Telefonkonferenz, Audio-Webcast	27. Juli 2018
Quartalsmitteilung zum 30. September 2018 Telefonkonferenz, Audio-Webcast	7. November 2018
Capital Markets Day Video-Webcast	12. Dezember 2018

Kontakte

Axel Springer SE
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel. +49 (0) 30 25 91-0

Investor Relations
Fax +49 (0) 30 25 91-7 74 22
ir@axelspringer.de

Claudia Thomé
Co-Head of Investor Relations
Tel. +49 (0) 30 25 91-7 74 21
claudia.thome@axelspringer.de

Daniel Fard-Yazdani
Co-Head of Investor Relations
Tel. +49 (0) 30 25 91-7 74 25
daniel.fard-yazdani@axelspringer.de

Weitere Informationen über die Axel Springer SE sind im Internet abrufbar unter www.axelspringer.de. Der Halbjahresfinanzbericht liegt auch in englischer Sprache vor.